58. Jahrgang No. 278

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Freitag, 17. Juni 1910

Die Antwort eines Königs.

Der Papst hat die Reformatoren sowie die Fürsten, die der Reformation freundlich gesinnt waren, beschimpft.

Ueberall hat man gegen die päpstlichen Worte Protest erhoben. Auch der König von Sachsen, der selbst Katholik ist, hat seine Mißstimmung gegenüber der Enzyklika offen und frei kundgetan. Hierzu eine geschichtliche Erinnerung:

Papst Bonifazius VIII. sagte in einer Bulle von 1294:

„Wir erklären, sagen, bestimmen und entscheiden hiermit, daß alle menschliche Kreatur dem Papst unterworfen sei, und daß man nicht selig werden könne, ohne dies zu glauben." Dieser ungemessene Stolz mußte ihn sehr bald in feindliche Berührung mit den weltlichen Monarchen bringen. Philipp IV., der Schöne, von Frankreich geriet mit Bonifazius auf das heftigste zusammen.

Hierauf schrieb der Papst an Philipp:

„Bischof Bonifaz an Philipp, König von Frankreich. Fürchte Gott und halte seine Gebote! Du sollst hiermit wissen, daß Du uns im Geistlichen und Weltlichen unterworfen bist. — Wer anders glaubt, den halten wir für einen Ketzer."

Philipp war mit der Antwort nicht verlegen und schrieb dem heiligen Vater:

„Philipp, von Gottes Gnaden, König von Frankreich, an Bonifaz, der sich für den Papst ausgibt, wenig oder gar keinen Gruß! Du sollst wissen, Erzpunsel, daß wir in weltlichen Dingen niemandem unterworfen sind. Andersdenkende halten wir für Punsel und Wahnwitzige."

Das ist jetzt über 600 Jahre her. Man sieht, das Papsttum hat sich in dieser Zeit nicht verändert.

Der Papst hat nichts zurückgenommen.

Eine von 2000 Evangelischen in Leipzig abgehaltene öffentliche Versammlung dankte dem König telegraphisch für sein Auftreten gegenüber den in der päpstlichen Enzyklika enthaltenen Angriffen und sprach in einer Resolution ihre tiefe Entrüstung über die Schmähungen des Papstes aus, von denen er nicht ein Wort zurückgenommen habe, denn er spreche zwar sein Bedauern über die von ihm verursachte Erregung, nicht aber über seine Schmähungen aus.

Diese unbestrittene Tatsache haben wir bei der Besprechung der „diplomatischen Aktion" des Herrn v. Bethmann Hollweg sofort festgenagelt; trotzdem reden die regierungsfrommen Blätter nach wie vor von einem „Erfolge" der preußischen Regierung gegenüber dem Vatikan!

Schnüffler und Denunzianten.

Eine Ueberwachung der evangelischen Gottesdienste

durch katholische „Vertrauensleute" ist in Aussicht genommen. Es soll festgestellt werden, ob und wieweit die evangelischen Geistlichen trotz der Erklärung des Papstes zu der Enzyklikaangelegenheit Stellung nehmen, die Angelegenheit von der Kanzel herab beleuchten und dabei den Tatsachen nicht entsprechende Angaben machen. (!) Das so gewonnene Material soll zu einem Vorgehen gegen den Evangelischen Bund dienen. In den katholischen Handwerker- und anderen Versammlungen werden gegenwärtig für diesen „Ueberwachungsdienst" Mitglieder gewonnen.

Wenn die evangelischen Geistlichen die Erklärung des Papstes richtig und wahrheitsgemäß beleuchten, so können sie gar nicht anders, als hervorheben, daß der Papst alle seine Beschimpfungen aufrecht erhalten hat und daß er nur sein Bedauern darüber erklärt hat, daß die Beschimpfungen nicht ruhig hingenommen worden sind. (Vergleiche auch die vorstehende Notiz: Der Papst hat nichts zurückgenommen.)

Keine Stichwahlparole!

Aus **Chemnitz** wird uns geschrieben:

Ihre Ausführungen in Nr. 273 und 274 Ihrer Zeitung betreffs Stichwahlparole der Freisinnigen kann auch ich aus meiner Erfahrung bestätigen. Während meiner langjährigen Agitation für die Freisinnige Volkspartei hat die Parteileitung, wo sie es für angebracht hielt — bei einem Mandatskuhhandel — sehr wohl Direktiven für die Stichwahl gegeben. Lebhaft in Erinnerung ist mir noch die Depesche von Eugen Richter selbst im Jahre 1903 im ersten nassauischen Wahlkreise Höchst-Homburg-Usingen, wo die freisinnigen Wähler noch am Tage vor der Stichwahl aufgefordert wurden, am andern Tage für den Kandidaten des Zentrums, Herrn Itzstert, gegen den Sozialdemokraten Ernstne zu stimmen. Die Folge waren Massenaustritte aus der freisinnigen Partei. Die freisinnige Parteileitung beruft sich also nur dort auf das „Statut", wo ihr die Parteinahme wegen ihrer konservativen Freunde peinlich ist.

Noch ein Doppelmandatar.

Wie wir hören, wird der derzeitige Glogauer Reichstagsabgeordnete Fabrikbesitzer Hoffmeister-Glogau (Fortschrittliche Volkspartei) bei den Neuwahlen des nächsten Jahres sich einer nochmaligen Kandidatur nicht mehr unterwerfen. Für ihn ist der Geheime Justizrat Professor Dr. v. Liszt, der Vertreter Charlottenburgs im Abgeordnetenhause, als fortschrittlicher Kandidat in Aussicht genommen.

„Grundlose Beunruhigung."

Durch die Kreisblattpresse geht ein in Berlin fabrizierter offiziöser Artikel, in dem unter Berufung auf die bekannte Note der „Nordd. Allg. Ztg." über die nächste große Militärvorlage versichert wird, von einer neuen großen Militärforderung werde nach Ablauf des Quinquennats nicht die Rede sein. Es soll also abgewiegelt werden, und da scheint den zuständigen Stellen in Berlin das Kreisblattpublikum wohl das gläubigste zu sein. — Als Fürst Bismarck noch am Ruder war, ließ er einmal einen Redakteur verurteilen (es fielen drei Monate Gefängnis für ihn ab), weil er eine Mehrforderung von 200 Millionen an neuen Steuern in Aussicht stellte. Hinterher, in der nachfolgenden Reichstagssession, wurden daraus über 300 Millionen! Wie wird die neue Militärvorlage aussehen!

Ein internationaler Verband

der Post- und Telegraphenbeamten.

Der in Marseille abgehaltene Kongreß der Vereine der französischen Post- und Telegraphenangestellten beauftragte, wie uns ein Telegramm aus Marseille meldet, einen Ausschuß, sich mit den ausländischen Postbeamtenvereinigungen in Verbindung zu setzen und eine internationale Konferenz für 1911 einzuberufen, die Satzungen für einen internationalen Verband der Post- und Telegraphenbeamten auszuarbeiten hätte. Dieser Verband soll sich unter anderem mit Dienstangelegenheiten, mit der Verbesserung der Stellung der Berufsgenossen und der Frage eines internationalen Austausches von Postbeamten beschäftigen.

Die französische Luftflotte. Aus Paris wird berichtet: Auf einem Bankett, das der französische Aeroklub gestern zu Ehren der Offiziere gab, die Aviatiker sind, hielt der Kriegsminister eine Rede, in der er ausführte, daß Aeroplane und lenkbare Luftschiffe nicht voneinander zu trennen seien. Nach seiner Ansicht würden die Fortschritte der Aeroplane zu Ergebnissen führen, die vielleicht über die kühnsten Träume hinausgingen. Die lenkbaren Luftschiffe hätten aber trotzdem ihre Rolle noch lange nicht ausgespielt. Frankreich müsse lenkbare Luftschiffe haben, die im Kriege wirkliche Dienste leisten könnten. Dank der Mitarbeit aller Ingenieure und Erbauer von Luftschiffen habe Frankreich nach einigen Monaten des Studiums mit der Verwirklichung eines Programms beginnen können, das die Kriegsverwaltung entschieden weiter verfolge.

Das Attentat auf den Landeschef von Bosnien.

Nach einem Telegramm aus Serajewo haben die sofort eingeleiteten genauen Erhebungen bisher keinen Anhaltspunkt gegeben, der die Annahme rechtfertigte, daß dem Anschlag auf den Landeschef politische Motive zugrunde liegen. Es stehe fest, daß der Attentäter Zerijic keinen Mitschuldigen hatte. Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist die Tat als eine Eingeltat eines um jeden moralischen Halt gekommenen, sicher auch geistig nicht mehr normalen Menschen anzusehen.

Eine Einigung in der Oberhausfrage? Nach einem Telegramm aus London haben der Premierminister Asquith und der Lordkanzler nachmittags eine Besprechung mit dem Führer der Opposition Balfour und Lord Lansdowne im Privatzimmer des Premierministers im Unterhause abgehalten. Die Preß Association teilt mit, daß man sich auf eine förmliche Konferenz zwischen den Vertretern beider Parteien über die konstitutionelle Krisis geeinigt hat. Die erste Sitzung soll in der nächsten Woche abgehalten werden.

Das türkische Kriegsbudget. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die türkische Deputiertenkammer begann gestern die Verhandlung über das Kriegsbudget, das von dem Kriegsausschuß auf 9 786 714 Pfund festgesetzt worden ist, während die Regierung 14 071 435 Pfund verlangte. Der Kriegsminister begründete die geforderten Kredite und erklärte, die Türkei müsse ihre Stellung als fünfte Wehrmacht in Europa wegen ihrer geographischen Lage und ihrer inneren Verhältnisse, sowie wegen der Fortschritte der Kriegsorganisationen der Balkanstaaten beibehalten. Der Minister brachte einen außerordentlichen Kriegsetat von 4 800 000 Pfund ein, die auf zwei Jahre verteilt werden sollen und hauptsächlich für die Anschaffung von 66 000 Gewehren, 100 Feld- und 60 Berggeschützen, des weiteren für Festungsgeschütze, für die Vervollkommnung der Verteidigungswerke in Adrianopel, Kirk-Kilisse, Dimotika, Janina usw. bestimmt sind.

Neue amerikanische Bundesstaaten. Wie aus Washington berichtet wird, hat der amerikanische Senat gestern die Gesetzvorlage angenommen, die die Territorien von Arizona und Neu-Mexiko als Staaten anerkennt.

Das Hochwasser.

Ueber die Verheerungen durch das Hochwasser liegen heute folgende Meldungen vor:

Augsburg, 17. Juni.

In der vergangenen Nacht erreichte die Ueberflutung des Lech den Höhepunkt. Die bei Augsburg gelegene kleine Ortschaft Hochablach hat durch das Wasser stark gelitten. Minister v. Brettreich ist heute früh hier zur Besichtigung des Ueberschwemmungsgebietes eingetroffen. Von der auf dem rechten Lechufer befindlichen Häuserkolonie sind bereits zwei Häuser eingestürzt. Die Lechbrücke bei Gersthofen ist zum Teil zerstört.

Schlettstadt, 17. Juni.

Aus Diebolsheim und Rheinau wird der Bruch des Querdamms gemeldet. Die Wasserwehren der beteiligten Orte errichten Notdämme, da Diebolsheim bedroht ist. Die Markolsheimer Brücke war im Laufe des gestrigen Tages durch angeschwemmtes Holz gefährdet. Es wurde bemerkt, daß unter der Brücke zwei Leichen hinaustrieben. Bei Markolsheim und Rheinau hat der Rhein überraschend schnell Wald und Feld überflutet; bei Markolsheim steht er im sogenannten Niederholz, einem fruchtbaren Ackerland, 1½ Meter hoch, ebenso bei Boozheim und Schönau. Die Feldfrüchte der ganzen Umgegend sind in Gefahr, und die Zufahrtstraßen nach Rheinau, Schönau und Markolsheim sind völlig unpassierbar.

Konstanz, 17. Juni.

Während der Obersee in der Nacht nur vier Zentimeter stieg, nächst der Unterseee und der Rhein rapid. Nahezu sämtliche Ufergemeinden sind überflutet.

Der Allensteiner Mord.

Frau v. Schönebeck-Weber vor den Geschworenen.

Allenstein, 17. Juni.

(Telegraphischer Bericht.)

Zehnter Verhandlungstag.

Die Sitzung wird heute um 8½ Uhr begonnen. Nach Eröffnung der Sitzung durch Geheimen Justizrat Landgerichtsdirektor Bröse erbat sich der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Bahn das Wort zu folgenden Ausführungen: Frau Weber hat gestern nachmittag ½6 Uhr einen sehr schweren Anfall gehabt. Der Sachverständige Herr Dr. Strauch aus Berlin, der in demselben Hotel wohnt und zur Hilfe gerufen wurde, hat ihr Beistand geleistet. Es würde für die Herren Sachverständigen von Interesse sein, von ihm zu hören, wie sich die Sache abgespielt hat. — Vors.: Mir ist gesagt worden, daß sie noch einen zweiten Anfall im Wagen gehabt hat. — Vert. Rechtsanwalt Bahn: Nein, daß ist nicht richtig.

Sachverst. Privatdozent Dr. Strauch-Berlin: Ich wurde gestern nachmittag gegen ½6 Uhr zu Frau Weber gerufen. Ich hörte schon über den Hof des Hotels laute gellende Schreie. Frau Weber war noch im Badezimmer und sie hatte einen schweren hysterischen Anfall. Es zeigte sich Spannung der Muskeln und Zuckungen. Der Kopf war nach hinten übergebeugt, die Augen geschlossen. Sie hatte sich in die Schulter und in die linke Hand gebissen. Man sieht noch heute Zahneindrücke und an der Schulter blutunterlaufene Stellen. Das Bewußtsein schien öfter getrübt zu sein. Als ihr gesagt wurde, daß ich da sei, reagierte sie nicht darauf. Der Puls zeigte 120. Der Anfall hörte nach 10 bis 12 Minuten auf, aber sie war dann apathisch und klagte über Kribbeln in den Armen und eingeschlafene Hände. Der Ehemann Weber sagte mir, die Ursache des Anfalles sei in einer

vorausgegangenen kleinen Differenz

oder in einem kleinen Wortwechsel zu suchen. — Erster Staatsanwalt Schweitzer: Ich hatte großen Wert darauf gelegt, daß man den Kreisarzt Medizinalrat Dr. Eberhardt zugezogen hätte. — Vert. Rechtsanwalt Bahn: Ich möchte bemerken, daß Dr. Strauch Polizeiarzt in Berlin ist. — Vors.: An der Verhandlungsfähigkeit der Frau Angeklagten ist doch kein Zweifel? — Die Angeklagte erklärt weinend: Ich fühle mich verhandlungsfähig. — Vors.: Wir wollen jetzt in der Vernehmung fortfahren.

Zunächst wird Regimentsadjutant Oberleutnant Friese aufgerufen. Der Zeuge soll Auskunft geben, wann Hauptmann v. Göben zu Weihnachten 1907 Urlaub erbeten hat. Der Zeuge bekundet, daß aus den Akten hervorgehe, daß Hauptmann v. Göben vor Weihnachten einen Urlaub nicht erbeten hatte. Dagegen hatte er am 10. Dezember einen Urlaub für die Zeit vom 13. bis zum 15. Dezember nach Königsberg erhalten. Den letzten Urlaub hatte er beim Regimentskommandeur Oberst v. Normann am 27. Dezember, also nach der Tat, mündlich beantragt. Oberst v. Normann habe ihm gesagt, daß wohl noch seine Vernehmung erforderlich sein werde und daß er daher diesen Antrag der Division mitteilen müsse. Die Division gab an demselben Tage den Befehl, daß von der Beurlaubung Abstand genommen werden müsse, da die Vernehmung Göbens noch zu erwarten sei. — Vors.: Es war ja Hauptmann v. Göben auch an diesem Tage schon mitgeteilt worden, daß er sich zur Vernehmung in seiner Wohnung bereit halten solle. Hat er Angaben über das Ziel dieses Urlaubs gemacht? — Zeuge. Nein.

Hierauf wird die gestern infolge des Ohnmachtsanfalls der Angeklagten abgebrochene Vernehmung des Oberleutnants Tupschewski aus Adrianopel fortgesetzt. Der Zeuge führt aus: Nachdem Hauptmann v. Göben dieses Geständnis uns dreien, Kriminalkommissar Wannowski, Kriegsgerichtsrat Conradi und mir, am 31. Dezember gemacht hatte, hatten wir alle drei die Ueberzeugung, daß er in der Aufregung, in der er sich befand, nur die Wahrheit gesagt habe, und daß er die Frau unter allen Umständen schonen wollte. Wir kamen überein, Exzellenz Scotti zu bitten, da Göben alle Schuld auf sich genommen hatte, von einer Verhaftung der Frau v. Schönebeck Abstand zu nehmen. Wir gingen dabei von der Erwägung aus, daß

ein Skandal in der Armee vermieden werden müsse,

durch den eine Menge Existenzen vernichtet worden wären und durch den sehr tüchtige Offiziere der Armee verloren gegangen wären. Exzellenz Scotti sagte zu. Ich erinnere mich noch, daß er die Unterredung mit folgenden Worten an Kriminalkommissar Wannowski schloß: Fahren Sie ruhig nach Berlin, halten Sie Exzellenz v. Einem Vortrag. Um einen Skandal zu vermeiden, soll Frau v. Schönebeck nicht verhaftet werden. — Vors.: Darauf hatte er doch gar keinen Einfluß. Hierfür konnten doch nur die Zivilbehörden maßgebend sein. — Zeuge: Natürlich. Er sollte nur seinen Einfluß geltend machen, soweit es möglich sei. — Erster Staatsanwalt Schweitzer: Ich stelle fest, daß Exzellenz Scotti uns sofort von dem Verdacht in Kenntnis setzte.

Vert. Rechtsanwalt Bahn: Wir haben von der beabsichtigten Ladung von Exzellenz Scotti bisher abgesehen, aber da die Staatsanwaltschaft auf solche Behauptungen zurückkommt, werden wir auf die Ladung bestehen bleiben müssen. — Erster Staatsanwalt Schweitzer: Kriegsgerichtsrat Conradi wird ja darüber Mitteilung machen können. — Vert. Justizrat Sello: Darauf kommen wir wohl noch nach der Vernehmung des Herrn Kriegsgerichtsrat Conradi zurück. Ich möchte noch eine Frage an den Zeugen richten. Herr Oberst, bei einer der Unterredungen hat Hauptmann v. Göben zu Ihnen gesagt: Ich kann nicht sprechen, wenn die Frau nicht vorher spricht. Wie haben Sie das aufgefaßt angesichts der späteren Angaben Gobens? — Zeuge: Ich habe es nur auf den Verkehr Gobens mit Frau v. Schönebeck bezogen. — Vert. Justizrat Sello: Meinten Sie, daß diese Worte Bezug hatten auf die Tat? — Zeuge: Nein, meiner Ansicht nach hat Göben nur von sexuellen Beziehungen gesprochen, nicht eine Täterschaft im Auge gehabt. — Staatsanwaltschaftsrat Poschmann: Herr Oberstleutnant, Sie haben sich über das Zwiegespräch Aufzeichnungen gemacht. Ich bitte, sehen Sie nach. Da haben Sie Göben vorgehalten, er solle bekennen, daß er den Mord begangen hat. — Zeuge: Ich habe immer nur geglaubt, daß er von sexuellen Beziehungen zu Frau v. Schönebeck sprach. — Erster Staatsanwalt: Sie haben ausdrücklich gesagt: Sie sind der Mörder. — Zeuge: Ich glaube, nur von einem Täter gesprochen zu haben. Aber bei dieser Bemerkung hatte Göben nur sexuelle Beziehungen im Auge. — Vert. Justizrat Sello: Sie bleiben also dabei bestehen, daß Göben nur sexuelle Beziehungen zu Frau von Schönebeck im Auge hatte, die er nur offenbaren wollte, wenn die Frau vorher gesprochen? — Vors.: Ich möchte die Frage dahin präzisieren, ob das die Auffassung des Zeugen war. — Zeuge: Ich kann nur sagen, daß ich die Auffassung hatte, daß Göben nur an

sexuelle Dinge dachte. — Vert. Bahn: Herr Zeuge, haben Sie nicht die Aeußerung getan, daß Göben eine Landsknechtsnatur mit vielen Don Quichoterien sei? — Zeuge: Jawohl, er setzte sich für fremde Ideale ein. Das bewies er, als er im Auslande in Mazedonien und bei den Buren kämpfte. Wenn es sich aber um festliche Vorgänge handelte, namentlich wenn es sich um ein Weib handelte, war er ein Don Quichot.

Kriminalkommissar Wannowski als Zeuge.

Der nächste Zeuge ist Kriminalkommissar Wannowski-Berlin. Vors.: Sie sind mit dieser Sache dienstlich befaßt worden? — Zeuge: Jawohl. Ich bekam vom damaligen Kriegsminister v. Einem den Auftrag, mich am 28. Dezember hierher zu begeben. Ich meldete mich am 29. Dezember beim Gerichtsherrn Exzellenz Scotti und erfuhr dort, daß am Tage vorher Hauptmann v. Göben unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft festgenommen sei. Das Beweisthema bestand hauptsächlich in einem Brief, den Hauptmann v. Göben versucht hatte, durch Rittmeister Grätz an Frau v. Schönebeck gelangen zu lassen. Es war schon damals der Verdacht aufgetaucht, daß Hauptmann v. Göben mit Frau v. Schönebeck ein Verhältnis hatte. Frau v. Schönebeck wurde, während ich bei Exzellenz Scotti war, gerade von Kriegsgerichtsrat Conradi vernommen, und ich habe eine Zeitlang dieser Vernehmung beigewohnt und einige Fragen an Frau v. Schönebeck gerichtet. — — Vors.: Bei dieser Vernehmung soll sich Frau v. Schönebeck schon über ihr Verhältnis zu Hauptmann v. Göben ausgesprochen haben. — Zeuge: Jawohl, sogar sehr ausführlich. Soviel ich weiß, war damals aber von einem intimen Verkehr noch nicht die Rede. — Vors.: Noch nicht direkt, aber auf die Frage des Kriegsgerichtsrats Conradi nach einem intimen Verkehr hatte Frau v. Schönebeck die Antwort verweigert. — Zeuge: Das weiß ich nicht. Ich fragte zunächst, ob in den Wohnungen des Hauptmanns v. Göben und der Frau von Schönebeck schon Haussuchungen stattgefunden hätten. Als das verneint wurde, begab ich mich mit Kriegsgerichtsrat Conradi am Nachmittag des Begräbnistages in die Göbensche Wohnung. Wir fanden dort im Schreibtisch zunächst einen Brief mit der Aufschrift „Fräulein Eue". Diesen Brief übergab ich Kriegsgerichtsrat Conradi. Wir eröffneten ihn und es ergab sich, daß ein zweiter Brief drinsteckte mit der Aufschrift „Frau v. Schönebeck". Ich regte darauf an, Fräulein Eue sofort zu vernehmen. Weiter fanden wir in dem Schreibtisch Rechnungen, aus denen hervorging, daß Hauptmann v. Göben unter anderem Namen in Schwarzort mit einer Dame gewesen war. Daß diese Dame nur Frau v. Schönebeck gewesen sein konnte, ging aus dem Briefe hervor. Wir durchsuchten dann die Bibliothek und fanden sechs Photographien der Frau v. Schönebeck. Eine sehr wichtige Feststellung war mir eine Mitteilung des Flurnachbars des Hauptmanns v. Göben. Dieser Flurnachbar gab an, daß Hauptmann v. Göben sich am Abend des 25. Dezember einen Schlüssel ausgeliehen hatte, weil sein Schlüssel angeblich nicht schlösse. Er ging dann weg und brachte den Schlüssel zurück. Das war für mich sofort ein Beweis dafür, daß Hauptmann v. Göben in dieser Nacht

zum Zwecke der Tat

das Haus verlassen hatte und dieses Schlüsselleihen nur als Vorwand benutzt hatte. Am nächsten Tage wurde in der Villa Schönebeck ein Lokaltermin abgehalten. Die Leiche des Majors v. Schönebeck war schon beerdigt und ein genaues Bild konnten wir uns deshalb nicht machen, weil man zuerst an einen Selbstmord geglaubt und deswegen wichtige Feststellungen unterlassen hatte. Ich schloß aus meinen Ermittelungen, daß der Täter Major v. Schönebeck erschossen haben mußte in dem Moment, wo er an der Tür des Schlafzimmers ihm mit dem Revolver entgegentrat. Ich schloß auf eine Tötung darauf, daß der Bindfaden des einen Flurfensters durchschnitten war. Der Bursche gab an, daß er das Fenster einige Tage vorher auf Befehl der Frau v. Schönebeck zugebunden habe. Es war ausgeschlossen, den Bindfaden von außen zu durchschneiden. Der einzige, der am Nachmittag vorher in der Wohnung des Majors v. Schönebeck gewesen war, war Hauptmann v. Göben. Ich sah auch Schnee-spuren vor dem Fenster, die aber schon sehr verwischt waren.

Erster Staatsanwalt: Göben war bei allen diesen Ihren Maßnahmen längst verhaftet? — Zeuge: Jawohl, das habe ich schon gesagt. — Vert. Rechtsanwalt Bahn: Es handelt sich aber darum, ob der Zeuge scharf beobachtet hat. — Zeuge: Ich habe angenommen, daß die Leiche an der Stelle erschossen worden ist, an der sie gefunden wurde. Ich schloß das aus einer ganzen Reihe von Umständen. Der Schuß muß auf sehr kurze Entfernung abgegeben sein, etwa auf eine Entfernung von 1 bis 1½ Fuß. Im Schreibtisch des Majors v. Schönebeck fanden wir einige Briefe, aus denen wir den Schluß zogen, daß Major v. Schönebeck gewußt haben muß, daß seine Frau ihn hinterging. Ich erstattete dann Exzellenz Scotti Bericht. Am Nachmittag fand eine zweite Durchsuchung der Wohnung Göbens statt. Inzwischen war die Nachricht eingetroffen, daß Göben angegeben habe, er hätte unter seinem Teppich Geld versteckt und im Ofen die Maske verbrannt. Wir fanden die Umrisse der Maske im Ofen und dreizehn Hundertmarkscheine unter dem Teppich. Unwillkürlich schlossen wir auf einen Fluchtplan. Am Abend des 30. Dezember kam Oberstleutnant Lupschewski zu mir ins Hotel Kronprinz und sagte, daß er der Vernehmung Göbens beigewohnt hätte. Er hätte dort zu Göben gesagt, das Netz ziehe sich immer enger, er solle die Wahrheit sagen. Ich sagte darauf, man solle Hauptmann v. Göben heute abend zufrieden lassen und bis zum nächsten Morgen warten. Da er kein gewerbsmäßiger Verbrecher sei, werde er sich alle Vorkommnisse in der Nacht überlegen und am anderen Morgen nach einer schlaflosen Nacht sicher ein Geständnis ablegen. Am nächsten Morgen gingen wir zu Hauptmann v. Göben. Ich sagte ihm, er solle sich erleichtern und die Wahrheit sagen. Ich habe nicht in ihn gedrängt, ich habe als anständiger Mensch zum anständigen Menschen gesprochen. Da sagte Göben ziemlich wörtlich: Ich kann nicht reden, ehe nicht Frau v. Schönebeck die Erlaubnis gegeben hat, oder ehe sie nicht gesprochen hat. Wir bezogen das auf sein Verhältnis zu Frau v. Schönebeck, die er nicht preisgeben wollte. Ich sagte: Beruhigen Sie sich, Sie können die Wahrheit sagen, Frau v. Schönebeck hat dieses Verhältnis bereits zugegeben. Bei diesen Worten

brach er zusammen.

Er sagte, das sei gut, denn nun könne er sich endlich die Sache von der Seele herunterreden. Er sagte weiter: Fragen Sie, was Sie wollen, ich sage alles, was ich weiß. Er war furchtbar aufgeregt, er wollte sich eine Zigarette anzünden, aber es gelang ihm nicht. Ich fragte ihn: Wie haben Sie es eigentlich gemacht? Sie sind über den Zaun gestiegen und dann durchs Fenster? Er sagte: Jawohl. — Vors.: Haben Sie ihn erzählen lassen, oder haben Sie ihn gefragt? — Zeuge: Er erzählte, aber er hörte immer gleich auf, und da mußte man fragen. Er sagte, am Nachmittag vorher habe er den Bindfaden durchschnitten. Als ich fragte, ob er den Major v. Schönebeck blindlings über den Haufen geschossen habe, sagte er, nein, er sei kein gemeiner Meuchelmörder. Der Major sei ihm entgegengetreten, er sei furchtbar erschrocken gewesen. An dem verzerrten Gesicht habe er gesehen, daß er schießen wolle. In diesem Moment habe er gerufen: Herr Major! Herr Major! Und nun sei der Schuß auch schon gefallen. Ich habe Hauptmann v. Göben zweimal gesprochen und es ist mir schwer, jetzt zu sagen, was er das erste Mal mir gesagt hat, und was das zweitemal. Ich machte ihm Vorhaltungen über sein Verhältnis zu Frau v. Schönebeck. Ich fragte ihn: Wie konnten Sie das nur tun der Frau v. Schönebeck wegen? Sie waren doch nicht der Erste. Wie konnten Sie sich da zu einer solchen Tat hinreißen lassen? Da sagte er: „Ich war gewiß nicht der Erste, aber ich war der Erste, den sie liebte." Ich fragte nun nach der Anstiftung und da sagte er: Lassen Sie die Frau ganz aus dem Spiel!"

Der Kriminalkommissar als Staatsretter.

Darauf gingen wir zu Exzellenz Scotti und erstatteten Bericht. Ich hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß mit der Schuld der Frau v. Schönebeck in strafrechtlichem Sinne sehr wenig anzufangen sein würde, und hatte das auch sofort gesagt. Ich hatte auch gehört, daß eine fürchterliche Menge von Schmutz aufgerührt werden würde, wenn die Sache an die Oeffentlichkeit käme. Ich hatte das Bestreben, da ich vom Herrn Kriegsminister hierhergeschickt (!!) war, so weit wie irgend möglich zu vermeiden, daß Schmutz für die ausländische und sozialdemokratische Presse in die Oeffentlichkeit käme. (!!) — Vors.: Dazu waren Sie doch eigentlich nicht berechtigt. — Zeuge: Das waren aber meine Gedanken. Ich sagte mir, ein fürchterlicher Skandal müsse vermieden werden. (!!) Ich fuhr nach Berlin zurück, um dem Kriegsminister v. Einem Vortrag zu halten, und hörte in Berlin, daß Frau v. Schönebeck festgenommen sei. Das Geständnis des Hauptmann v. Göben war schriftlich fixiert worden, und ich wurde nun wiederum nach Allenstein geschickt, um mit Hauptmann v. Göben unter vier Augen zu sprechen. Ich erhielt dazu von Exzellenz Scotti die Genehmigung. — Vors.: Es scheint mir zweifelhaft, daß Sie die Genehmigung Ihrer vorgesetzten Behörde haben, (!!) uns das alles auszusagen. (!!) Ich erhalte erst in diesem Moment ein Schreiben vom Berliner Polizeipräsidenten, in dem Sie in der Strafsache gegen Frau v. Schönebeck die Genehmigung zur Aussage bekommen. — Staatsanwaltschaftsrat Poschmann: Der Zeuge hat nur die Genehmigung, über seine Ermittelungen hier Bekundungen zu machen, nicht aber über das, was er dem Kriegsminister v. Einem gesagt hat. (!!) Vert. Justizrat Sello: Es handelt sich hier darum, daß Hauptmann v. Göben dem Zeugen unter vier Augen sein Herz ausgeschüttet hat. Das ist das Wichtigste in der ganzen Verhandlung. — Erster Staatsanwalt Schweitzer: Ich halte auch das Geständnis unter vier Augen für äußerst wichtig, möchte aber nun beantragen, hierfür die Oeffentlichkeit auszuschließen. — Vors.: Ich glaube, wir tun am besten, wenn jetzt ob auch für die Vernehmung der Kriegsgerichtsräte und Richter die Oeffentlichkeit auszuschließen. — Vert. Rechtsanwalt Bahn: Ich meine, wir schließen die Oeffentlichkeit am besten nicht aus wegen Gefährdung der Sittlichkeit, sondern wegen Gefährdung des Staatsinteresses. Die Verhandlung ist nicht dazu da, um das Staatsinteresse zu gefährden. — Vors.: Es handelt sich hier nach meiner Meinung nur um eine Gefährdung der Sittlichkeit.

Das Gericht beschließt den

Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Zeuge Kriminalkommissar Wannowski fährt fort: Ich habe dem Kriegsminister immer gesagt, daß Frau v. Schönebeck zwar moralisch eine Schuld trifft, daß aber kriminell nichts zu machen sei. — Vors.: Ich möchte Sie bitten, nichts hineinzubringen in die Verhandlung, was geeignet wäre, Existenzen weiter zu vernichten. (!!) Wir wollen nicht, daß der Schmutz noch weiter aufgerührt wird (!!) und auf die Leute geworfen wird, die es nicht verdienen. — Zeuge: Die Unterredung unter vier Augen fand statt, als Frau v. Schönebeck schon festgenommen war. Es kam mir darauf an, Klarheit zu erhalten, wie sich die Tat des Hauptmanns v. Göben charakterisiert. — Vors.: Herr Kriminalkommissar, wir wollen von Ihnen kein Urteil haben. Die Schlüsse ziehen wir selbst. Wir wollen nur von Ihnen die objektiven Tatsachen haben. — Zeuge Kriminalkommissar Wannowski (fortfahrend): Hauptmann v. Göben hat mir immer wieder bestätigt, daß er die Absicht hatte, Major v. Schönebeck zu zwingen, auf die Frau zu verzichten. Er sagte, wenn der Major darauf nicht eingehen wollte, wolle er ihm mit der Waffe in der Hand entgegentreten. Er sagte, er habe von Frau v. Schönebeck gewußt, daß der Major stets einen geladenen Revolver im Schlafzimmer habe. — Vors.: Hat er Ihnen gesagt, daß er nicht gewußt habe, ob der Revolver nicht eine Pistole oder eine sonstige Schußwaffe sei? — Zeuge: Das mag sein. Jedenfalls wußte Hauptmann v. Göben, daß Major v. Schönebeck stets eine geladene Schußwaffe im Schlafzimmer hatte. — Vors.: Soviel ich weiß, haben Sie in Ihrem Bericht gesagt: Und wenn der Major sich nicht stellte, dann wolle er (Göben) ihn niederschießen. — Der Vorsitzende sucht die Stelle heraus und liest sie den Zeugen vor. Es heißt darin: Wenn der Major v. Schönebeck sich ihm nicht stellen sollte, habe er die Absicht gehabt, ihn niederzuschießen. — Zeuge: Ich habe am Schluß aber gesagt, Göben habe gewußt, daß eine geladene Schußwaffe im Schlafzimmer war. Er hat mir immer wieder betont, daß er den Mann niemals waffenlos niedergeschossen hätte. Er hätte ihm immer Gelegenheit gegeben, sich zu wehren. Das war es, was er mir immer wieder betonte. — Vors.: Herr Kriminalkommissar, ich halte Ihnen das vor, um zu sehen, ob Herr v. Göben bereit war, die äußersten Konsequenzen zu ziehen. — Zeuge: Er hatte die Absicht, den Major v. Schönebeck unter allen Umständen zu zwingen,

auf seine Frau zu verzichten.

Vert. Rechtsanwalt Bahn: Ich verweise auf einen früheren Bericht des Zeugen und bitte, daß ihm dieser Bericht vorgehalten werde. — Der Vorsitzende äußert Bedenken prozessualer Natur. — Vert. Justizrat Sello: Ich bin der Meinung, daß es im Interesse der objektiven Wahrheitserforschung notwendig ist, einem Zeugen vorzuhalten, was er in einem früheren Stadium beobachtet hat. Deshalb können wir den vom Reichsgericht als gangbar bezeichneten Weg betreten, dem Zeugen Vorhaltungen zu machen. — Vert. Rechtsanwalt Bahn hält den Zeugen vor, daß er in einer früheren Vernehmung gesagt habe, Hauptmann v. Göben habe ihm erklärt, daß er (Göben) unter keinen Umständen geschossen haben würde, wenn er gewußt hätte, daß Major von Schönebeck waffenlos sei. — Zeuge: Herr v. Göben hat sich mit Händen und Füßen dagegen gewehrt, daß er Major v. Schönebeck waffenlos aus dem Hinterhalt niedergeschossen habe und daß er dies überhaupt getan hätte. Ich habe ihm vorgehalten, daß es eine wahnsinnige Idee von ihm gewesen sei, als Offizier dem Major entgegenzutreten zu wollen und ihn zu zwingen, seine Frau freizugeben. Die Folge wäre gewesen, daß Major v. Schönebeck, selbst wenn er ihm die Erklärung gegeben hätte, ihn am nächsten Tage hätte einsperren lassen. Hauptmann v. Göben kam immer wieder dann darauf zurück: „Ja, ich werde meine To doch noch heiraten, wir werden noch glücklich werden." Ich hatte den Eindruck, daß er den Wahnsinn nahe sei, daß er allerdings bemüht sei, subjektiv die Wahrheit zu sagen, daß aber die Spannung ihn verließ, sowie das Gespräch auf Frau v. Schönebeck kam. Er sagte, er sei zu der Tat dadurch veranlaßt worden, daß die Angeklagte ihm ihre unglückliche Ehe geschildert hätte. Sie habe ihm an ihrem Körper Stellen gezeigt, die von Mißhandlungen seitens ihres Mannes herrührten, der sie durch Mißhandlungen zum Verkehr mit ihm gezwungen habe. Diese Umstände hätten derart sein Gehirn zermartert, hätten ihn vollständig willenlos gemacht, so daß ihn immer nur der eine Gedanke beherrschte, diese Frau allein zu besitzen. Ich sagte ihm, daß Zeuge Kriminalkommissar Wannowski sort, Sie sind doch kein junger Mensch mehr. Sie stehen Mitte der Dreißiger, haben Sie denn das alles geglaubt. Wie können Sie auf eine solche plumpe Lüge so leicht hereinfallen. Sie mußten doch wissen, daß eine Frau immer bemüht ist, ihren Fehltritt zu beschönigen, namentlich ihrem Liebhaber gegenüber, und mußten doch an allen diesen Angaben zweifeln. Er sagt:

„Ich habe alles geglaubt",

ich habe niemals vorher mit einer Frau verkehrt. Ich hatte immer früher das Gefühl, daß ich für einen Verkehr mit Damen nicht geschaffen sei. Dieses Gefühl hat mir das ganze Leben vergiftet. Ich bin deshalb zu den Buren in den Krieg gegangen mit der Absicht, mich erschießen zu lassen. Diese Frau war die erste, in die ich mich schrankenlos verliebt hatte. Sie hat mich von dem psychologischen Druck, der auf mir lastete, befreit. Seitdem ist sie mein Ideal, das ich anbete.

Zeuge Kriminalkommissar Wannowski fügte hinzu: Ich kann das bestätigen. Sowie das Gespräch auf Frau v. Schönebeck kam, war er willenlos. Ich sagte Herrn v. Göben auch: Sie sind ein alter Offizier, Sie stammen aus einer alten Offiziersfamilie, Sie haben allen Standesgefühlen und Standesbegriffen ins Gesicht geschlagen. Da verstehe ich nicht, daß Sie nicht Schluß machten. Haben Sie bei Ihrer Tat nicht an Ihre alte Mutter gedacht? Darauf erwiderte Herr v. Göben: „Ich verstehe vollkommen, daß Sie alle Grauen vor mir haben, aber ich kann es nicht ändern. Ich muß To noch einmal sehen, ich muß mit ihr glücklich werden." Da sagte er wieder: Ehe ich sie nicht noch einmal gesprochen habe, mache ich nicht Schluß.

Vors.: Hat er Ihnen auch gesagt, daß er alle Pläne mit der Angeklagten besprochen habe? — Zeuge: Ja, davon hat er auch gesprochen. — Vors.: Hat er Ihnen nicht auch gesagt: Ich denke, daß ich mit Frau v. Schönebeck vereint sein werde? — Zeuge: Nein, darüber hat er nicht gesprochen. Er sagte, daß er die Idee gehabt habe, den Major v. Schönebeck zum Duell zu fordern, aber da habe die Angeklagte abgeredet und gesagt: Meinetwegen schießt sich mein Mann nicht. Dann habe er die Absicht gehabt, ihn im Walde zu stellen, es sei aber zu einem Rencontre nicht gekommen. Er sagte auch, er hätte ja oft genug Gelegenheit gehabt, ihn im Walde einfach abzuschießen, das hätte ihm aber widerstrebt. Glauben sie mir, wiederholte er, ich hätte dazu oft Gelegenheit gehabt, es hätte dann ausgesehen, als ob das Gewehr zufällig losgegangen sei. Aber ich wollte ihn nicht aus dem Hinterhalt erschießen. Er hat mir sein Herz ausgeschüttet, da er Vertrauen zu mir hatte. Wenn er damals etwas vorgelogen hätte, dann wäre ihm überhaupt nicht zu glauben. Ich kann das nicht annehmen, daß er damals die Unwahrheit gesagt hat. Er sagte auch einmal, daß er die Absicht hatte, den Major ganz offen zu stellen und ihm alles zu sagen. — Vors.: Sagte er auch, wer ihm davon abriet? — Zeuge: Ich glaube, Frau v. Schönebeck. — Vors.: Hat er Ihnen auch gesagt, wie weit die Frau unterrichtet war? — Zeuge: Ich glaube, ja. Ich habe ihm gegenüber mehrmals die Ansicht vertreten, daß die Frau mitbeteiligt sei, dann sagte er immer: Ich bin allein auf die Idee gekommen. Er suchte mir das begreiflich zu machen. — Vors.: Sagte er nich, daß die Klagen der Frau v. Schönebeck in der Absicht erfolgt sind, um ihn zur Tat zu bringen? — Zeuge: Nein, ich hatte immer das Gefühl, er wolle die Frau entlasten. — Vors.: Also er wolle die Sache allein auf sich nehmen? — Zeuge: Ja. — Zeuge Wannowski erklärt dann weiter: Ich hatte den Eindruck, daß er als Offizier selbst Schluß machen müsse. Ich begriff nicht, weshalb er es nicht getan habe. Ich habe ihm das gleich angedeutet. Da sagte er: Ich muß die Frau noch sehen, und wenn es bis zur Verhandlung dauert. — Vors.: Sagte er auch, daß Frau v. Schönebeck von den Vorgängen in der Nacht etwas wußte? — Zeuge: Nein. — Vors.: Haben Sie ihn denn danach gefragt? — Zeuge: Das habe ich nicht getan, weil ich damals noch nichts von den anderen Dingen wußte, hauptsächlich von dem Schwur unter dem Tannenbaum. Er

---

Moderne Gerichtsszene.

Vors.: Angeklagte, Sie nennen sich Arbeiterfrau. Wovon haben Sie Ihren Unterhalt bestritten?

Angekl.: Ick habe Streichhelzer verkooft, denn hab' ick wieder mal in die Laubenkolonien rumgevennt; ab un zu habe ick ooch Herrenbekanntschaften . . . Aber ick mechte bemerken, det ick nich nach zu ville jefragt werden derf. Det rejt mir möchtich uff und denn kriege ick't in'n Kopp un in die Beene.

Verteidiger: Die Frau Angeklagte, die überhaupt eine sehr fein empfindende Natur ist, ist vor vier Jahren längere Zeit im Krankenhause gewesen, weil ihr ihr Mann ein Loch in den Kopf geschlagen hatte. Auch ist sie erblich belastet. Einer ihrer Brüder ist beim Militär wegen Unterschlagung zu einer längeren Gefängnisstraße verurteilt worden. Der Mann, mit dem sie vor ihrer Verheiratung fünf Jahre in wilder Ehe lebte, ist an akuter Alkoholvergiftung zu grunde gegangen. Von ihrem letzten Hauswirt ist die Frau Angeklagte wegen rückständiger Miete und Kuppelei exmittiert worden. Alles das hat auf das Seelenleben meiner Klientin so schwer eingewirkt (der von mir geladene psychiatrische Sachverständige wird dies bestätigen), daß ich dringend bitten muß, ihren Gemüts- und körperlichen Zustand nach Möglichkeit zu schonen, da die Frau Angeklagte unter allen Umständen gern verhandlungsfähig bleiben möchte.

Vors.: Selbstverständlich werde ich von der Frau Angeklagten alles fernhalten, was sie in unnötige, durch die Zwecke der Verhandlung nicht unmittelbar bedingte Erregung versetzen könnte. Ich habe deswegen schon von vornherein darauf verzichtet, daß sie auf der Anklagebank hinter der hölzernen Umzäunung Platz nehme und habe ihr den sehr bequemen Stuhl des Vorsitzenden aus der benachbarten Strafkammer zur Verfügung gestellt, die heute nicht tagt.

Staatsanwalt: Wäre es nicht unter diesen Umständen für die Frau Angeklagte zweckmäßiger, sie trüge selbst zur Vermeidung der Erörterung aller aufregenden Einzelheiten und zur raschen Beendigung des Verfahrens bei, indem sie ein offenes Geständnis ablegte und ihr Gewissen durch die Beichte erleichterte, daß sie das arme Kind, ihre 6jährige vor- und unehelichte Tochter, die kleine Marie, zu Tode geprügelt und gequält habe?

Die Angeklagte wird von einem Schreikrampf befallen. Die Verteidiger und die Richter bemühen sich um sie. Sie stellen sich mit ihren Roben so vor die Angeklagte, daß diese den Staatsanwalt nicht sehen kann. Der Gerichtsdiener reibt ihr die Stirn und Schläfen mit Eau de Cologne und spricht ihr liebevoll zu: Wollen sich denn gnädige Frau gar nicht beruhigen? Die Angeklagte wird darauf ruhiger und erklärt: Ick jloobe, Herr Jerichtshof, mir is alleweile widder besser. Aber jo wat kann ick nich verkneifen, wat mir der Staatsanwalt da vorwerfen duht. Ick fiehle mir beleidigt, det ick mir als anständige Frau sowat sagen lassen muß. Det jeht zu weit.

Vors.: Der Vertreter der Staatsanwaltschaft erfüllt hier nur eine traurige Pflicht; der Herr Staatsanwaltschaftsrat hat sicherlich nicht die Absicht, die Frau Angeklagte persönlich zu kränken. Sie werden nachher ausführlich zu Worte kommen. Hat die Verteidigung Bedenken, wenn wir jetzt in der Verhandlung fortfahren?

Verteidiger: Bis auf weiteres, glaube ich, können wir verhandeln.

Vors.: Auch ich kann Ihnen nur den Rat geben, sich die Milde des Gerichts dadurch zu sichern, daß Sie ein offenes Geständnis ablegen. Denn daß Sie das arme Kind wiederholt grausam — ich wollte sagen, daß Sie über die Grenzen des Ihnen gesetzlich zustehenden Züchtigungsrechts wiederholt hinausgegangen sind, das wird von den Zeugen unter ihrem Eide bekundet werden.

Angekl.: Ick, Sie meenen wohl die Schultzen, die wat jesehen haben will. Na, det is Meineid. Die is bloß jiftig uff mir, weil . . .

Vors.: Gerichtsdiener, rufen Sie die Zeugin Schultze herein.

Die Angeklagte zittert am ganzen Leibe; sie sinkt ohnmächtig in den Stuhl zurück und stößt mit ihren ausgestreckten Beinen den Verteidigertisch um.

Vert.: Es ist eingetreten, was ich befürchtet habe: Meine Klientin empfindet die Zeugenvernehmung der Zeugin Schultze als einen persönlichen Schimpf. Die Aufregung könnte sie töten. Wir müssen vertagen. Was einem Eulenburg recht ist, muß einer Frau aus dem Volke billig sein. Der hohe Gerichtshof weiß, wie leicht man heutzutage mit dem Vorwurf der Klassenjustiz . . .

Staatsanwalt: Ich beantrage gegen den Herrn Verteidiger wegen Ungebühr vor Gericht eine Geldstrafe von 100 Mark.

Vors. (spricht mit den Beisitzern): Die Strafe wegen Ungebühr ist abgelehnt. Die Verteidigung hat den inkriminierten Satz nicht vollenden können. Niemand weiß, was sie hat sagen wollen. Dagegen trägt das Gericht dem bedauernswerten Zustande der Frau Angeklagten Rechnung, da diese offensichtlich nicht mehr im Stande ist, der Verhandlung zu folgen. Die Verhandlung ist vertagt. (Die Angeklagte kommt wieder zu sich.)

Vors. (zur Angeklagten): Die Verhandlung ist vertagt. Der Frau Angeklagten wird der neue Termin bekannt gegeben werden, bem sie, wenn anderes nicht die freundlichst gestellte Kaution verfallen soll, persönlich, und wie ich hinzufügen möchte, in hoffentlich besserer Gesundheit bewohnen möge.

Der Wärwolf.

Carmen Sylva an Blinddarmentzündung erkrankt. Nach einem Telegramm aus Bukarest ist die Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva) an einem leichten Anfall von Blinddarmentzündung erkrankt

hat mir auch nichts vom Gift gesagt. Die Sache mit der Maske war mir bis dahin unverständlich gewesen. Ich hielt ihm entgegen, daß alles, was er sage, der Tatsache widerspreche, daß er die Maske gehabt habe. Er erwiderte, ihm sei dies von

Frau v. Schönebeck angeraten worden,

und zwar sollte er sie benutzen, mehr um sich unkenntlich zu machen, wenn es nicht dazu kommen sollte, daß er den Major stelle. — Vors.: Sagte er Ihnen auch, daß er die Maske auf dem Wege mit hatte? — Zeuge: Nein, er sagte, er habe von der Maske Abstand genommen, weil sie ihm nicht geeignet schien. — Vors.: Sprach er auch etwas von den Strümpfen, und daß er nur eine Patrone mit hatte? — Zeuge: Nein. — Vors.: Hauptmann v. Göben soll Freiherrn v. Schrenck-Notzing gesagt haben: Wenn der erste Schuß ihn nicht gleich getötet hätte, würde ich ihm den Fangschuß gegeben haben. — Zeuge: Mir hat er das nicht gesagt.

Ein Geschworener: Die Angeklagte hat verschiedentlich gesagt, daß das Verhältnis zu ihrem Mann im letzten Vierteljahr das denkbar günstigste war. Dem steht gegenüber die Aeußerung Göbens zu dem Zeugen, daß sie von Mißhandlungen gesprochen und daß er Spuren davon am Körper der Angeklagten gesehen habe. Hat Herr v. Göben dem Zeugen vielleicht gesagt, in welcher Zeit die Mißhandlungen erfolgt sind? — Zeuge: Nein, er hat mir nicht gesagt, in welcher Zeit das geschehen ist. Ich habe überhaupt nicht geglaubt, daß das wahr ist. — Der Geschworene: Sie sagten, daß Ihnen die Aussagen Göbens glaubhaft erschienen? — Zeuge: Göben war auch von der Wahrheit überzeugt, aber ich habe es nicht geglaubt.

Erster Staatsanwalt: Sie haben wiederholt schriftlich niedergelegt, daß Sie den Eindruck hatten, Hauptmann v. Göben wolle alles auf sich nehmen, um die Angeklagte zu entlasten. — Zeuge Kriminalkommissar Wannowski: Ich habe immer den Eindruck gehabt, daß das, was Hauptmann v. Göben über die Tat sagte, wahr ist. Ich habe nicht geglaubt, daß die Frau mitbeteiligt war. — Staatsanwaltschaftsrat Poschmann: Ich möchte bemerken, daß der Zeuge, ehe er nach Berlin ging, den Ersten Staatsanwalt Nitschke aufsuchte und ihm sagte: Ich bin von der Schuld der Frau überzeugt. Wenn Sie meine Dienste brauchen, stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Der Zeuge hat also

die Sache so und so aufgefaßt.

— Zeuge Kriminalkommissar Wannowski: Ich habe sehr ausführlich mit Oberstleutnant Tupschewski über die Sache gesprochen. Er wird bestätigen können, daß ich ihm gesagt habe: Es wird bei der Sache nichts herauskommen, ob die Frau schuldig ist oder nicht. Sowie Hauptmann v. Göben der Frau gegenübergestellt wird, klappt er zusammen. — Staatsanwaltschaftsrat Poschmann: Es scheint, als ob Sie Göben mehr haben sprechen lassen und ihn weniger Entgegenhaltungen gemacht haben, sonst hätten Sie ihn doch fragen müssen, weshalb er gerade durch dieses Fenster gestiegen ist. Er hätte doch einfach ans Schlafzimmerfenster anklopfen können, und das Rencontre mit dem Major v. Schönebeck wäre zustandegekommen. — Zeuge: Hauptmann v. Göben sagte mir, er hätte ein Fenster offen gelassen, als er aber hinkam, waren zu seinem Erstaunen beide Fenster geschlossen. Da habe er sich entschlossen, den unangenehmen Weg durch das Gangfenster zu nehmen.

Vert. Rechtsanwalt Bahn: Wissen Sie, ob Kriegsgerichtsrat Conradi auf Hauptmann v. Göben eingewirkt hat, daß er die Schuld der Angeklagten zugebe? — Vors.: Sind Sie denn bei diesen Vernehmungen des Kriegsgerichtsrats Conradi zugegen gewesen? — Zeuge: Nein, ich bin dabei nicht zugegen gewesen. — Vors.: Sie sind aber als Zeuge benannt worden, daß Kriegsgerichtsrat Conradi auf das Verlangen Göbens, der Angeklagten gegenübergestellt zu werden, erklärt hätte: Das nützt Ihnen nichts, erst müssen Sie ein allgemeines Geständnis ablegen über die Schuld der Angeklagten. — Zeuge: Nein, bei dieser Vernehmung war ich nicht zugegen. — Vors.: Nachdem Sie das Geld und die Maske gefunden hatten, was haben Sie da getan? — Zeuge Kriminalkommissar Wannowski: Ich glaube, da bin ich direkt zu Frau v. Schönebeck hingegangen und habe ihr vorgehalten, daß man jetzt Beweise für die Schuld Hauptmanns v. Göben habe. Da brach Frau v. Schönebeck zusammen, sank auf einen Stuhl und sagte: Das ist ja furchtbar,

da muß ich ja jetzt alles sagen.

Ich habe bei dieser Gelegenheit gesagt: Sie müssen es doch gewußt haben. Frau v. Schönebeck erwiderte: Ich habe es hinterher wohl vermutet und geahnt, ich habe aber nicht gedacht, daß es so weit kommen werde. — Vors.: Sie sollen gesagt haben: Jetzt müssen Sie alles sagen. Da habe die Angeklagte eine Zeitlang ruhig dagesessen und keine Antwort gegeben. Als Sie ihr dann das bei Göben gefundene Geld vorlegten, habe die Angeklagte gesagt: Sie können ja überall erfahren, daß ich nicht in der Lage bin, über eine solche Geldsumme zu verfügen. — Zeuge: Ich rechnete mit der Möglichkeit, daß die Angeklagte ihm das Geld gegeben haben könnte. Ich war bemüht gewesen, nach Möglichkeit auch die Schuld der Frau zu ermitteln. — Vors.: Dann sollen Sie zur Angeklagten gesagt haben: Ich weiß aber, woher Hauptmann v. Göben das Geld hat. Er hatte es sich von einem Freund kommen lassen zum Ankauf eines Pferdes. — Zeuge: Das stimmt. Ich habe Herrn v. Göben auch einmal gefragt, ob er das Geld zur Flucht verwenden wollte. Da sagte er, dieser Gedanke sei ihm einmal durch den Kopf geschossen, er habe ihn aber gleich wieder aufgegeben. — Damit ist die Vernehmung des Zeugen Kriminalkommissar Wannowski beendet.

Nächster Zeuge ist Kriegsgerichtsrat Reichard-Posen. Er macht eingehende Mitteilungen über die von ihm gemachten Beobachtungen bei den Haussuchungen in der Wohnung Göbens, die er als stellvertretender Militärrichter in Begleitung des Kriminalkommissar Wannowski vorgenommen hat. Der Zeuge teilt mit, daß aus den im Schreibtisch des Hauptmann v. Göben vorgefundenen Rechnungen hervorgehe, daß Göben sich auswärts unter dem Namen

„Oberstleutnant v. Röbel und Frau“

einlogiert habe. Den Geschworenen werden hierauf sechs Photographien zur Ansicht vorgelegt, die bei Hauptmann v. Göben gefunden worden sind. Die sechs Photographien zeigen Frau v. Schönebeck in den verschiedensten Lebensaltern und erstrecken sich von ihrer Jugend bis in die letzte Zeit. — Zeuge Kriegsgerichtsrat Reichard gab weiter an, daß er sich mit Kriminalkommissar Wannowski von der Haussuchung in der Göbenschen Wohnung zu Frau v. Schönebeck in das Hotel Kronprinz begeben habe, wo sie ihr die Mitteilung machten von der aufgefundenen Maske und den unter dem Teppich verborgenen 13 Hundertmarkscheinen. Schon bei den ersten Worten von der Maske sei Frau v. Schönebeck zusammengebrochen mit den Worten: Herrgott, nun muß ich ja alles sagen! Der Zeuge hatte den Eindruck, als ob Frau v. Schönebeck von der Maske etwas wußte..

Hierauf tritt eine Pause ein.

Lokales

Der Leichenfund in Mariendorf.

Das Gerücht von einem Morde, zu dem der Fund des erschossenen Fabrikanten August Kohlmetz aus der Alexandrinenstraße 1b zu Berlin in einem Roggenfeld in Mariendorf Veranlassung gegeben hat, bestätigt sich auch nach den neuesten Feststellungen nicht. Auch die Annahme, daß es sich um einen Selbstmord handle, trifft nach den letzten Ermittelungen nicht zu. Kohlmetz ist vielmehr, wie jetzt feststeht, einer Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zum Opfer gefallen. Wir erhalten hierzu noch die folgenden Mitteilungen:

Die Fundstelle liegt schräg gegenüber dem Christuskirchhof auf einem Roggenfelde an der Lichtenrader Chaussee. Kohlmetz lag mit dem Gesicht auf der Erde. Die Hände waren ihm auf dem Rücken über Kreuz gelegt. Schon dieser Umstand ließ darauf schließen, daß Kohlmetz in das Roggenfeld hineingeschleppt worden ist. Hierzu kam, daß in dem hochstehenden Roggen zwei Schleifspuren entdeckt wurden, die am Mittwoch noch nicht dort waren. Der Tote hatte im Gesicht und auf dem Rücken der rechten Hand, wie bereits berichtet, Schrotschüsse erhalten. Ein Schuß ins rechte Auge wirkte sofort tödlich. Die beiden Aerzte, die aus Mariendorf zur ersten Untersuchung der Leiche herangezogen wurden, konnten feststellen, daß der Tod in der Nacht zum Donnerstag eingetreten sein muß, da die Blutspuren noch frisch waren und die Leichenstarre noch nicht eingetreten war. Ferner wurde festgestellt, daß die Schrotschüsse auf Kohlmetz aus einer Entfernung von mindestens 25 Metern abgegeben worden sein müssen, da die einzelnen Schrotkörner sehr zerstreut saßen und bei Pohlmetz keine Brandspuren vorgefunden wurden. Wären die Schüsse aus dichter Nähe abgefeuert worden, so müßten unbedingt auf der Haut des Toten Brandspuren zu sehen sein. Im Kopf des Toten befinden sich fünf bis sechs Schrotkörner, an der Stirn, am rechten Auge — dieser Schuß wirkte tödlich — und an der Nase. Ein Korn ist in den Hals eingedrungen. Auch bei der heutigen näheren Untersuchung der Fundstelle konnte die Waffe nicht gefunden werden, obgleich das Roggenfeld in einer Umgebung von einigen Metern abgemäht wurde. Aus alledem ergibt sich, daß Pohlmetz das Opfer einer Körperverletzung mit tödlichem Ausgange geworden ist.

Ueber die Persönlichkeit des Täters ergeben sich mehrere Vermutungen. Am wahrscheinlichsten dürfte sein, daß Marktleute, die von Zossen, Glasow und Lichtenrade in den frühen Morgenstunden nach Berlin fahren und fast ohne Ausnahme zum Schutz gegen nächtliche Ueberfälle bewaffnet sind, auf Kohlmetz, der abgerissene Kleider trug, die Schrotschüsse abgegeben haben in der Annahme, einen Wegelagerer vor sich zu haben. Diese Vermutung wird dadurch gestützt, daß die Zeit, in der der Tod des Kohlmetz einge- nach Berlin fahren. Die andere Annahme geht dahin, daß Kohlmetz treten sein muß, mit der Zeit übereinstimmt, in der jene Marktleute nach Berlin fahren. Die andere Annahme geht dahin, daß Kohlmetz wahrscheinlich als Wilderer angesehen worden ist. Das Roggenfeld, auf dem er gefunden wurde, ist forstfiskalisches Jagdrevier und untersteht der Verwaltung des Zeugmeisters Krüger in Buckow, der sofort benachrichtigt wurde. Ein Zeuge bekundet, daß Kohlmetz am Mittwoch nachmittag 4 Uhr in der Nähe der Fundstelle gesehen worden sei. Die für heute nachmittag 4 Uhr angesetzte Obduktion der Leiche in der Leichenhalle von Mariendorf und die genaue Untersuchung der Schrotkörner durch Schießsachverständige werden über die Einzelheiten der Affäre weitere Aufschlüsse geben.

Wegen versuchten Kindesmordes ist heute das Dienstmädchen Emma Kozke aus der Artilleriestraße verhaftet worden. Das Mädchen kam vorgestern aus der Provinz hierher und trat eine neue Stellung an. Nachdem es gestern bis abends gearbeitet hatte, sollte es heute morgen um 7 Uhr aufstehen, kam jedoch nicht zum Vorschein. Die Hausfrau sah sich nach ihm um und fand es noch im Bette liegen. Das Mädchen klagte über Schmerzen und erklärte, daß es in der Nacht erkrankt sei. Die Dienstherrschaft ließ es hierauf mit einem Krankenwagen nach der Charité bringen. Hier stellten die Aerzte fest, daß die Kozke entbunden hatte. Die Revierpolizei durchsuchte daraufhin die Räume und fand in einem Kachelofen ein neugeborenes Mädchen, das die Mutter in der Nacht geboren, in ein Papier gewickelt und in den nicht geheizten Ofen gelegt hatte. Das Kind lebte noch und wurde von der Polizei ebenfalls nach der Charité gebracht. Hier hofft man, es am Leben zu erhalten.

Gerichts-Zeitung

Die Unterschlagungen bei der Stadtsynode.

Die Verhandlung gegen Bolt und Genossen wurde heute fortgesetzt.

Medizinalrat Dr. Hoffmann hat die Angeklagten Bannicke und Grunack auf ihren Geisteszustand untersucht und gibt sein Gutachten dahin ab, daß man es bei Beiden nicht mit kranken Personen zu tun habe. Beide Angeklagte haben dem Sachverständigen gegenüber Wert darauf gelegt, die Leichtigkeit zu betonen, mit der die Veruntreuungen ausgeführt werden konnten, und ferner darauf, daß nach menschlichem Ermessen die Verbrechen eigentlich nicht entdeckt werden konnten. Von einer Geisteskrankheit der Angeklagten könne keine Rede sein.

Er knüpfen sich hieran noch einige Erörterungen über die Frage, ob die Angeklagten Beamtenqualität gehabt haben.

Zur Formulierung der Fragen, deren eine große Anzahl den Geschworenen unterbreitet werden muß, läßt der Vorsitzende eine Pause von 1½ Stunden eintreten.

Nachmittags beginnen die Plaidoyers.

Kleine Chronik

Eine Liebestragödie hat sich im Gehölz bei Alt-Rahlstedt abgespielt. Dort feuerte der 32 Jahre alte Milchhändler Franz Glanz aus Farmsen seiner Braut, der siebzehnjährigen unverehelichten Burmeister auf deren ausdrückliches Verlangen mit einem Revolver eine Kugel in den Mund. Die Verletzung war aber nicht tödlich. Als die Verwundete bat, noch einmal zu schießen, verlor G. den Mut, trug seine Braut in ein in der Nähe gelegenes Haus und holte einen Arzt herbei. Dieser ließ das Mädchen nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Krankenhause in Wandsbek schaffen. Der Bräutigam stellte sich hierauf selbst der Polizei und wurde in das Gerichtsgefängnis in Ahrensburg eingeliefert. — Wie erzählt wird, wollten die Pflegeeltern des Mädchens als Vormünder die Einwilligung zur Heirat nicht geben. Da sich jedoch die Braut in gesegneten Umständen befand, versuchten die Verlobten die Einwilligung der Obervormundschaftsbehörde zu erlangen. Nachdem sie dort abgewiesen worden waren, beschlossen sie, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

Ein neuer Welthöhenrekord. Aus Indianapolis wird gemeldet: Der Aviatiker Brookins hat mit einem Wrightflugzeug eine Höhe von 5000 Fuß erreicht und damit einen neuen Welthöhenrekord aufgestellt.

Letzte Nachrichten

Berlin, 17. Juni. Nach einer Meldung der „Germania“ ist der Reichstags- und Landtagsabgeordnete **Schmidt-Warburg** (Zentr.) heute früh gestorben.

Potsdam, 17. Juni. Der **Kronprinz** und die Kronprinzessin haben heute vormittag im Automobil die Reise nach **Kiel** angetreten.

Nürnberg, 17. Juni. Die hiesigen **Bauarbeiterorganisationen** haben gestern abend beschlossen, die Arbeit vorläufig nicht aufzunehmen.

Radom, 17. Juni. Der **Gendarmerieoberst Wonsiatski** ist in seinem Bureau durch einen Polizeiagenten **erschossen** worden. Der Mörder und ein Mitschuldiger haben am Tatorte Selbstmord verübt.

Witterungsbeobachtungen in Berlin. 17. Juni 1910.

Juni	Luftdruck in 60 m Seehöhe (mm)	Temp. Cels.	Windrichtung und Stärke 0—12	Bewölkg. 0—10	Luftfeuchtigkeit in %
16. 9 Uhr abends	759,8	17,4	N 3	7	84
17. 7 Uhr vorm.	760,6	14,5	N 2	9	84
17. 2 Uhr nachm.	760,9	19,4	NNW 3	6	55

16. Juni. Höchste Temperatur 20,8° C. Niedrigste Temperatur 13,1° C. Tagesmittel 17,4° C. Normales Tagesmittel 16,8° C.

Niederschläge. 16. Juni 8½—9¼ Uhr vormittags 1,3 Millimeter Regen, abends Wetterleuchten im Westen.

Wetter in Deutschland. Unter dem Einflusse eines den größten Teil von Nordwesteuropa einnehmenden barometrischen Maximums ist jetzt im Nordseegebiete trockenes, heiteres, wieder etwas wärmeres Wetter eingetreten. In den übrigen Landesteilen ist der Himmel noch weit überwiegend bewölkt, jedoch haben die Niederschläge in West-, Süd- und Mitteldeutschland wesentlich nachgelassen. Dagegen sind seit gestern nachmittag östlich der Oder ausgedehnte Gewitter und heftige Regengüsse, zum Teil mit etwas Hagel, herniedergegangen, die stellenweise noch anhalten. Gleichzeitig hat daselbst bei frischen nördlichen Winden eine starke Abkühlung stattgefunden, doch sind die Temperaturen in Nordostdeutschland immer noch erheblich höher als im Südwesten.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend. Ein wenig wärmer, vorherrschend wolkig bei mäßigen nördlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Im Norden größtenteils trocken, in Süd- und Mitteldeutschland leichte Regenfälle.

Stationen	Luftdruck am Meeresspieg. mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C°)	Wetter	Stationen	Luftdruck am Meeresspieg. mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C°)	Wetter
Borkum	769	ONO leicht	19	wolkl.	Valentia	766	OSO schwach	14	h. bed.
Keitum	769	NO sehr leicht	17	wolkl.	Scilly	768	OSO mäßig	13	wolkig
Hamburg	768	OSO schwach	18	wolkl.	Aberdeen	772	S leicht	14	wolkl.
Swinemünde	767	NNO mäßig	15	h. bed.	Island	774	ONO s. leicht	4	bedeckt
Rügenwalde	766	NNO frisch	12	bedeckt	Faröer	772	Windstille	11	Dunst
Neufahrwass.	765	N frisch	16	bedeckt	Christiansd.	771	Windstille	11	Nebel
Memel	763	NO mäßig	19	heiter	Kopenhagen	769	OSO leicht	16	heiter
Aachen	768	NW s. leicht	13	Nebel	Stockholm	769	W leicht	17	h. bed.
Hannover	768	NO schwach	15	bedeckt	Haparanda	763	W sehr leicht	12	wolkl.
Berlin	766	NW leicht	16	wolkig	Petersburg	764	NNO s. leicht	15	heiter
Dresden	766	WNW leicht	15	bedeckt	Moskau	759	NW s. leicht	20	h. bed.
Breslau	765	NW leicht	16	bedeckt	Wilna	763	NO sehr leicht	17	bedeckt
Bromberg	764	N schwach	16	Regen	Lemberg	760	S sehr leicht	23	wolkl.
Metz	768	NNO mäßig	11	wolkl.	Wien	765	W mäßig	15	bedeckt
Frankfurt	767	SW s. leicht	14	Nebel	Triest	763	Windstille	21	h. bed.
Karlsruhe	767	NO sehr leicht	16	heiter	Vlissingen	769	N leicht	14	h. bed.
München	767	NW s. leicht	12	bedeckt	Cherbourg	770	ONO schwach	14	wolkig
Zürich	766	NW leicht	13	bedeckt	Paris	768	N leicht	18	bedeckt
Säntis	568	NO leicht	6	wolkl.	Nizza	764	O sehr leicht	18	heiter
Genf	765	NNO leicht	16	bedeckt	Rom	764	S schwach	20	wolkig
Lugano	763	NO sehr leicht	19	wolkl.	Brindisi	762	NW mäßig	21	h. bed.

Sonnenaufgang 3 Uhr 45 Min. **Mondaufgang** 4 Uhr 08 Min. Nachm.
Sonnenuntergang 8 Uhr 29 Min. **Monduntergang** 1 Uhr 32 Min. Vorm.

Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: **Dr. Johannes Stanjek in Tempelhof**; für Lokales, Gerichtszeitung, Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil des Blattes: **Heinrich Heppenheimer in Berlin.**
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Handelsteil

Von der Börse. Die Effektenspekulation befleissigte sich heute wieder grosser Zurückhaltung. Zwar lagen einige Momente vor, die eine günstige Beurteilung fanden, so der neueste Bericht des Stahlwerksverbandes und die Statistik der europäischen Kupfervorräte, doch vermochte die Börse hieraus keine Anregung zu schöpfen, zumal da ungünstige Gerüchte über dat Befinden des Kaisers Franz Josef im Umlauf waren. Das Geschäft wickelte sich infolgedessen recht schleppend ab. Am Bankaktienmarkte zeigten die Aktien der Oesterreichischen Kreditanstalt in Uebereinstimmung mit den aus Wien vorliegenden Meldungen eine schwache Tendenz, dagegen waren heimische Bankaktien ziemlich gut behauptet. Am Markte der Montanwerte konnten die Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft einen Teil ihres Rückganges einholen, weil die Verwaltung die durch das Unwetter der letzten Tage verursachten Wasserzuflüsse auf „Friedlicher Nachbar“ als ganz bedeutungslos bezeichnen konnte. Auch die Aktien des „Phönix“ und oberschlesische Werte zeigten eine ziemlich feste Haltung, die ersteren in Nachwirkung auf den gestern erwähnten Betriebsüberschuss für die ersten zehn Monate des Geschäftsjahres, die letzteren auf eine Zunahme des oberschlesischen Kohlenversandes in der ersten Hälfte des Juni.

Kurse gegen 3 Uhr.

Kreditaktien	209,60	Kanada	194,37	Nordd. Lloyd	111,12
Wien. Bankverein	—,—	Pennsylvania	132,60	Hmb. Paketfahrt	144,40
Länderbank	—,—	Orientbahn	144,12	Hansa	174,60
Franzosen	160,60	Anatolier	116,90	Gr. Berl. Strassb.	184,75
Lombarden	24,10	Mittelmeerbahn	—,—	**Im freien Verkehr**	
Diskonto	186,60	Meridionalbahn	136,25	per Cassa	
Deutsche Bank	251,25	Gotthardbahn	—,—	Laurahütte	175,25
B. Handelsges.	173,50	3% d. Reichs-Anl.	84,60	Dortmunder	94,87
Dresdner Bank	158,12	Russ. Anleihe 1902	92,20	Bochumer	232,40
Darmstädt. Bank	130,37	Spanier	—,—	Gelsenkirchen	210,75
Nationalbank	124,00	3% Portugiesen	—,—	Harpener	195,25
Schaaffh. Bankv.	143,12	4½% Chinesen	—,—	Consolidation	—,—
Komm.-u. Disk.-B.	113,87	Japaner	97,87	Deutsch-Lux. Vz.	208,25
Russische Bank	158,00	Unit. Türken	—,—	Rhein. Stahlwerk.	175,75
Lübecker	182,75	Türkenlose	183,25	Hohenlohe-Werk	210,80
Prince Henri	140,10	3% Buenos	71,40	Phönix	225,37
Warschau-Wien	181,75	5% Argentinier	—,—	Edison	270,37
Baltimore	110,90	Dynamit-Trust	181,40	Rombach	186,00

Deutsch-Uebers. 182,62, Siemens u. Halske 245,00, Siemens u. Schuckert 163,50 Oberschl. Eisenind. Caro 103,25, Oberschl. Eisenb.-Bedarf 107,12, Schuckert 163,50 Elektr. Hochbahn 122,25, Schantung —,—. El. Unternehm. —,—.

Berliner Produktenbörse. Das Geschäft war sehr gering bei leicht befestigter Tendenz.

Am Frühmarkt wurden notiert: Weizen inländ. 195—197 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 142,50—143,50 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., posensch. und schles. fein 164—173, mittel 153,00—163,00, geringer 148,00—152,00 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed alter 154,00—156,00, neuer abfallender 140 bis —147, runder 150—154 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 130—136, gute 137—153, russische und Donau leichte 114—120, schwere 121—130 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 151—161, feine und Taubenerbsen 162—170 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,50—27,50. Roggenmehl 0 und 1 17,60—19,60. Weizenkleie 10,50—11,50. Roggenkleie 9,75 bis 10,75 Mark.

An der Mittagsbörse wurden notiert: Weizen inländischer 195,00—196,00 ab Bahn. Juli 197,50—197,25—197,50, September 187,50 bis 187,25, Oktober 187,75—188,25, Dezember 187,75—188,25. Roggen inländischer 143,50 ab Bahn, Juli 148,75—149,25—149,00, September 150,60 bis 149,75—151,00, Dezember 152,50—153,25. Hafer Juli 147,00—147,25, September 150,50—150,25—150,50. Mais Juli 133,50 Brief. Weizenmehl 00 24,50—27,50. Roggenmehl 0 und 1 17,60—19,60. Rüböl Juni 53 Brief, Oktober 49,5—49,6—49,4—49,7, Dezember 49,7—49,9 Mark.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Juli 198,50, Sept. 188,50, Oct. 188,50, Dez. 188,75. Roggen Juli 149,50, September 151,25, Oktober 152,25, Dezember 153,75. Hafer Juli 147,25, Sept. 150,50, Okt. 151,00, Dez. 152,00. Mais Juli 133,50, Sept. 134,00. Mehl Juli 18,20, Sept. 18,20, Okt. 18,20, Dez. 18,20. Rüböl Okt. 49,7 M. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 19,50—20,00, feuchte Kartoffelstärke —,— Mark.

Reichsbank. Der per 15. Juni abgeschlossene Status zeigt im Vergleich mit dem Vorjahre folgendes Bild (in 1000 M.):

1909	gegen die Vorwoche	Aktiva	1910	gegen die Vorwoche
1 123 547	+ 36 694	Metall-Bestand	1 156 433	+ 24 222
852 500	+ 29 700	Davon Gold	854 988	+ 20 469
72 622	+ 1 558	Reichs-Kassen-Scheine	69 824	+ 1 158
25 242	+ 7 020	Noten anderer Banken	23 351	+ 6 689
879 408	— 4 364	Wechselbestand	841 744	— 21 168
83 327	+ 7 345	Lombard-Darlehen	74 657	+ 5 618
206 377	— 10 038	Effekten Bestand	79 437	+ 24 083
169 053	+ 1 767	Sonstige Aktiva	157 595	+ 5 436
		Passiva		
180 000	(unver.)	Grund-Kapital	180 000	(unver.)
64 814	(unver.)	Reserve-Fonds	64 814	(unver.)
1 411 923	— 35 875	Noten-Umlauf	1 434 663	— 43 030
872 419	+ 75 087	Depositen	691 281	+ 87 968
30 420	+ 770	Sonstige Passiva	32 283	+ 1 100

Die steuerfreie Notenreserve, die am 7. Juni in Höhe von 212,6 Mill. M. bestanden hatte, ist auf 287,7 Mill. M. erhöht; sie übersteigt jetzt die Höhe des Vorjahres um rund 5 Mill. M. Im Vergleich mit der entsprechenden Periode des Vorjahres ergibt sich folgendes Bild (in Mill. M.):

		1910	1909
7. Juni	Steuerfreiheit	212,6	201,1
15. Juni	Steuerfreiheit	287,7	282,3
	Besserung:	75,1	81,2

Die Besserung bewegt sich also nicht ganz auf der Höhe der Besserung des Vorjahres. Der Rückfluss auf Wechselkonto beträgt diesmal 21 Mill. M. gegen nur 4 Mill. M. im Vorjahre. Andererseits hat das Reich in der abgelaufenen Woche die Bank auf Effektenkonto mit 24 Mill. M. in Anspruch genommen, während das Effektenkonto im vorigen Jahre eine Abnahme von 10 Mill. M. erfahren hatte. Trotzdem ist der Effektenbestand um 1269 Millionen M. geringer. Der Goldbestand deckt jetzt 59,8 pCt. des Notenumlaufes gegen 56,5 pCt in der Vorwoche und 60,4 pCt. zur gleichen Zeit des Vorjahres. — Die Bank ist zum Julitermin gut gerüstet, und es darf angenommen werden, dass bald nach Erledigung des Semestraltermins die Frage einer Diskontermässigung aktuell werden dürfte.

Berliner Börse, 17. Juni 1910

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅜%.

Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.30G
do. 1.4.12	d	4	100.40G
do. 1.7.12	a	4	100.40bG
Pr.Schatz12	a	4	100.40B
do. 13	d	4	100.80G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.00G
do. do.	d	4	101.90bG
do. do.	v	3	84.60bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.90bG
Prss. ks.Anl.	v	3½	93.00G
do. do.	v	3	84.50bG
do. do.	d	4	101.90bB
do. Staff.A	a	4	100.80bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	92.10B
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	91.10G
do. 05	d	3½	91.50G
do. 96	d	3	80.80G
do. 08	c	4	101.25bG
do. 09	c	4	101.25bG
Cassel.Ldkr	c	3½	94.00G
do.XXI u.17	c	3½	95.60G
do.XXII u.14	c	4	101.40G
do.XXIIIu.16	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.40G
do.am.1900	a	4	101.80b
do.do.87/04	v	3½	92.60bG
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen. 09	d	4	101.50G
do. 93/00	d	3½	91.60bG
do.96 03 05	v	3	80.90b
Lüb.St.A.06	e	4	101.20b
do. do. 99	a	3½	90.80B
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	92.80G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 09	c	4	—.—
Sachs.G.St A	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	100.75G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.60bG
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.70b
do. do.	a	3½	90.10b
Berg.Mrk.III	a	3½	94.40B
Magdb Wittb	f	3	85.00G
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	90.25G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX XXI	a	4	101.30G
do.XXII XXIII	d	3½	97.60G
do. XXX	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	91.10bG
do. XVIII	a	3½	88.75G
do.IX XI XIV	a	3	87.00G
Westf. Prov.	d	4	100.30b
do.u.15 16	d	4	101.30G
do. uk. 09	d	3½	97.40G
do. II III IV	d	3½	91.10bG
do. uk. 15	d	3½	91.10bG
do. II	d	3	86.00G
Westpr. Prv.	d	3½	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis-etc. Anleih.

AnklamKrOT	d	4	100.10B
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.40B
Aachen . 93	d	3½	93.75G
do. III 1912	d	4	101.00G
Altona . . .	v	3½	92.50G
do. 01 u.11	d	4	100.30G
do.Hausw19	d	4	—.—
Augsburg .	v	3½	91.90G
do.	d	4	100.10G
Barmen 99	a	4	100.10bG
do. 07	b	4	100.25G
do. 01	c	3½	92.50G
Berlin 04 II	a	4	100.80B
do. 76/78	a	3½	98.70G
do. 82/98	v	3½	93.90b
do. 1904 I	d	3½	93.50b
do.StSyn19	a	4	—.—
do.99.04.05	a	3½	89.90G
Bielefeld .	d	4	100.00bG
Bonn . . 96	a	3	85.00G
do. 01/05	a	3½	93.40B
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	92.50G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Charl.89/99	v	4	100.80b
do.95 uk.11	d	4	100.70bG
do.07 uk.17	d	4	101.00G
do. 1908	a	4	101.25bG
do.95,99,02	v	3½	92.20b
Cöln 94/03	v	3½	92.80G
do. 1900	d	4	101.00B
do.06 uk.11	a	4	100.80bG
Cref.00u.15	a	4	100.30G
Danzig . . .	d	3½	93.90G
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund .	v	3½	94.80G
do. 1912	a	4	100.20G
Dresd. 1900	d	4	100.50G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.30G
do.88/1903	v	3½	92.00bG
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 1902	a	3½	91.50bG
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.80G
Elbing 1917	a	4	—.—
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	100.50bB
Frankfurt01	c	3½	92.10B
do. 1907	d	4	—.—
Freibg.iB.03	e	3½	90.80G
do. 12	c	4	100.20G
Fulda 1907	a	4	100.00bB
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	93.50bG
Hagen.1908	d	4	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	91.90G
Hildesheim .	a	3½	—.—
Karlsruhe kv	v	4	100.30G
do. do.	v	3½	91.25G
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	100.25B
Königsbg99	d	4	100.30b
Ludwigsh06	a	4	100.25G
do. 02	d	3	91.00G
Magdeburg .	v	3½	94.80G
do.91 u. 10	a	4	—.—
do.06 u. 11	a	4	—.—
do.02 u. 17	d	4	—.—
Mainzer 16	c	4	100.50G
Mannh.1901	b	4	100.10G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	91.90G
München 94	v	3½	91.75G
do.1900/01	v	4	100.20G
do.1907/13	d	4	100.60G
do. 1908	e	4	101.00G
Nürnb99/01	v	4	100.40B
do.1896/98	v	3½	91.40B
Offenb. u.15	b	4	100.30G
Posen94/03	a	3½	91.00G
do.05 u. 12	a	4	100.30G
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock . .	d	3½	—.—
Schönb.04II	d	4	100.25b
do. 04 I	d	3½	92.50G
Spandau 91	d	4	—.—
do 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	100.10G
do. 03	d	3½	—.—
Stettin . . .	a	3½	91.00B
do.04 u.09	v	3½	91.00B
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.40G
do. do.	d	3½	92.50b
Thorn01u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	95.50G
Worms . 01	a	4	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	117.20G
do. do.	a	4½	106.10G
do. do.	a	4	101.00bG
do. do.	a	3½	96.10G
do. neue	a	4	100.60B
do. do.	a	3½	92.75bG
do. do.	a	3	82.10B
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.30b
do. do.	a	3	82.00G
Kur-u.Neum.	a	3½	94.50G
do. alte	a	3½	98.00G
do. Komm.O.	d	3½	90.60b
do. do.	d	4	101.00G
Ostpreuss.	a	4	100.75b
do.	a	3½	90.80G
do.	a	3	82.00G
Pommersch.	a	3½	91.10bG
do.	a	3	82.10G
do. neuld.	a	3½	90.60bG
do. do.	a	3	—.—
Posensche .	a	4	101.60G
do. XI-XVII	a	3½	92.70G
do. Lit. D	a	4	100.40B
do. Lit. B	a	3	83.25G
do. Lit. C	a	3½	92.70bG
Sächsische .	a	4	100.50G
do.	a	3½	91.80b
do.	a	3	82.00G
do. neue	a	4	100.40bG
Schles. altld	a	3½	93.80G
do.ld.L.A C D	a	4	100.40B
do. do. do.	a	3½	93.75G
do. do. L.A	a	3	84.10G
do. do. L.C	a	3	84.40G
do. do. L.D	a	3	84.75G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.30G
do. do.	a	3½	91.40b
Westf. Land	a	4	100.40G
do. do.	a	3½	91.00bG
do. III. Folge	a	4	100.40G
Westpr. rit. I	a	3½	91.40G
do. IB	a	3½	91.20G
do. II	a	3½	90.60G
do. I	a	3	81.75G
do. neuld.	a	3½	89.80bG
do. do.	a	3	81.00bG
HssL.XII XIII	a	4	100.90G
do. XIV XV	a	4	101.10G
do. I-XI	a	3½	92.40G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.90G
do. do. I-IV	a	3½	92.40G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.30G
do. 1922	a	4	101.60G
do. do.	v	3½	93.10G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.50G
do.GothaLdk	d	3½	93.00G
do LwPfXXIII	a	4	101.60G
do. do. XXV	v	3½	93.80bG
do.Krdb XXII	a	4	101.60G
do. do. XXV	v	3½	93.80G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	91.25G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.40G
Pommersch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.20G
Posensche .	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.25G
Preussische	d	4	100.40b
do.	v	3½	91.25G
Rhein-Westf	d	4	100.80G
do.	v	3½	91.25G
Sächsische .	d	4	100.60G
Schlesische	d	4	101.00G
do.	v	3½	92.25G
Schlesw Hlst	d	4	100.40b
do.	v	3½	91.00bG

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L.	—	frc.	39.00b
Bad. Pr.A.67	b	4	170.50bG
Brschw20TL	—	frc.	209.60b
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.90G
Hamb. 50TL.	3	3	157.10b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L.	—	frc.	39.50b
Oldenb40TL	2	3	123.90b
D.Ostaf.Schv	a	3½	94.25b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb.90	a	5	—.—
do.inn Gl. 07	k	5	101.50b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.60bG
do. ab1000P	a	5	—.—
inn.4000M	c	4½	100.00bB
do.äus.100L	d	4½	99.20bG
do. Gs8.8.97	d	4	91.25b
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	71.40bG
do. 08	d	5	100.80bG
Bulg.St.A.m.	a	6	103.90b
ChileGold-A.	a	4½	95.25bG
do. v. 1906	d	4½	93.25bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.20bB
do. Tients.P.	d	5	102.00bB
do. v. 98	c	4½	99.10b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do.	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	—.—
GrchA81/84	a	1,6	49.30G
do.ks.Goldr.	d	1,3	37.25G
do. Monopol	a	1½	48.50G
do.Pir.L400	k	1,6	47.00G
Jap.A10.1.7	—	4½	97.75bG
do.	a	4	93.40bG
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MexA.1000L	q_1	5	100.40bG
do. 200L	q_1	5	100.40bG
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oest. Goldr.	d	4	99.25bG
do. Kronenr.	c	4	94.70bG
do.einh.kv.R	v	4	—.—
do. Silb.Rnt.	d	4,2	98.00b
do. Pap.Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	173.75b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	67.75G
do.III. Spez.	—	frc.	12.20G
R. dJan100L	f	5	100.80G
Rumän. 03	f	5	101.90b
do. 89	a	4	92.20b
do. 90	a	4	95.40bB
do. 91	a	4	91.40b
do. 94	a	4	91.20b
do. 96	e	4	—.—
do am.98	e	4	90.80b
do. konv.	d	4	91.60b
do. 1905	d	4	90.80b
do. 1908	d	4	90.75B
do. 1910	c	4	90.60bG
Russ.k.A.80	e	4	91.60b
do.Goldrent.	a	5	99.60bG
do.VI.Em.94	q_3	4	—.—
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	85.00b
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	92.60G
do. do. 02	a	4	92.25bB
do.Eisb.A05	a	4½	100.40bG
do. Staatsrt.	q_3	4	90.75bG
do. Nicol.-B.	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodenkr.	a	5	112.50bG
do.konv.Obl.	a	3,8	88.60G
SaoPaulo EA	a	5	101.00B
do. Gold08	2	5	100.70bB
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	84.90b
do. Gold	f	4½	91.25bG
Siames. Anl.	v	4½	97.25bG
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
TürkAdmAnl	e	4	87.75bG
do.Bagd-Anl	c	4	87.50bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	c	4	94.40b
do. do. 05	c	4	86.50bG
Türk.unif.08	a	4	87.00bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	183.00b
Ung. Goldrnt	a	4	94.90b
do. kleine	a	4	95.40b
do.Kronenrt.	f	4	92.40bG
do. kleine	f	4	92.40bG
do.Staatsrnt	a	3½	82.50b
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose . .	—	frc.	389.60G
do.Grndent0	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	99.60bG
do. 95	c	4½	97.80G
do. 98	a	4½	98.60bG
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	103.80bB
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	100.80b
Gothnb.A. 06	h	4	99.60G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	83.40G
Mail45LireL	—	frc.	144.75b
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk.25-28	v	4	82.75G
SofiaGold-A.	e	5	100.20bB
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	97.10b
do. St.-A. 98	a	4	96.10b
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	—.—
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.00G
Holl.Komm.L	q_2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.50G
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.75bG
Mexik. Bew.	e	4½	98.25b
NrdPf.Wibrg	d	4	86.90G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	466.40b
Pest.KB.II.III	b	4	94.00G
do. K.-Obl. II	d	4	93.80bB
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	95.70G
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	102.10b
SchwdHPf78	a	4	98.50b
do.StPfdb83	e	4	97.75b
do. 1902/04	a	4	96.00G
Serb. G. Pfb.	a	5	101.80b
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	99.00G
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	92.90G
do.HpBPf971	d	4	—.—
do. Sp.C.I.II	a	4	93.40bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	73.25G
do. Genuss	—	0	—.—
Brnschw.Ld.	1	6	—.—
Crefelder .	4	3	—.—
Eutin-Lüb.	1	3	—.—
Frkf.Güterb.	1	1½	—.—
Halb.-Blank.	1	2	103.75G
Halle-Hettst.	4	3	71.75G
Kgsb. Cranz.	4	6	137.80bG
LiegnitzRaw.	4	4½	101.25G
Lüb.-Büch.	1	8	182.50b
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	106.75G
Niederlaus.	4	3½	48.00B
Nordh.Wern.	4	4½	84.00B
PaulN.Rupp.	4	6	—.—
Prignitz.V-A.	4	6	—.—
Rein Liebnw.	4	4	94.60G
Zsch.Finstw.	4	14	260.00G
Aussig-Tepl.	1	9	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtherdr	1	10½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	—.—
Kaschau Od.	a	5	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	160.00b
Orient. Eisb.	1	6½	144.40b
Raab Oednb.	1	½	23.00G
Südöst.(Lb.)	1	0	24.00G
Szatm.-Nag.	1	9	105.00bB
Arad u. Czan	1	4	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew .	b	5	—.—
Warsch.-W..	1	7½	181.40bG
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	5	—.—
Baltim. Ohio	7	6	110.75b
Canada Pac.	7	7	194.10b
Meridional .	7	6	—.—
Mittelmeer .	7	3½	—.—
Pensylvania	1	6½	133.25b
Lux.Pr.Henri	1	4	140.30b
Sard.Seknd.	7	5½	—.—
Schantung .	1	6	140.20bG
West-Sizil. .	1	4	79.00G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	153.00bG
Allg.Dtsch Kl	1	6	117.30bG
do.Lok.u.Str	1	8	157.75G
Barm.Elbf St	1	5	105.25B
Boch.Gels.St	1	6	139.25bG
Braunschw.	1	6	125.50G
Bresl. El.Str.	1	6	126.75G
do. Strssb.	1	6½	123.80bG
Crefeld. Str.	1	3	—.—
Danz. Strssb	1	6½	128.90B
Dt.Eisb. B. G.	4	5	111.60G
Elekt.Hochb.	1	5	122.20bG
Erfurt. el. Str	O	7	141.00G
Gr. Berl. Str.	1	8½	185.00B
do.Cass.Str.	O	4½	102.90G
Hamb.Altona	1	9½	—.—
do. Strassb.	1	10	190.00G
Hann.St.V.A.	1	3	92.25bB
Magdeb.Str.	1	8½	168.00B
Marienb Bod	1	8½	134.50b
Meckl. Strb.	1	5½	—.—
Niederwaldb	1	½	—.—
Posener Str.	1	9	183.25bG
Stettin. Strb.	1	7½	159.25G
do. V.-A.	1	7½	159.25G
Südd.Eisenb	4	5½	123.40G
Ver.Eis.B. VA	1	4	70.50B
Wstd.Eisb.G.	1	0	—.—

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4½	99.00G
D.Austr. Dpf.	1	7	133.90b
Hmb.Am.Pck	1	6	144.50G
Hansa Dmpf.	1	10	175.10b
Kopenh. Dpf.	1	5	95.75bG
Nordd. Lloyd	1	0	110.75bG
Schl.Dpf.Co.	1	3	69.50b
V. ElbeSaale	1	1	91.75b

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw Lcsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst.	d	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	89.50G
do. 1895/03	a	3½	89.50G
do. 1909	a	4	100.00G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	99.40bB
Elis.WGld stf	d	4	99.30bB
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kronp. Rudb.	d	4	—.—
do. (Salzkg.)	d	4	—.—
Nagykikinda	a	4	91.25G
OestLokalbG	a	4	—.—
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	81.75b
do. 1885	c	3	80.30G
do. Ergznetz	c	3	82.50bG
do. Gold	e	4	97.70G
Dux-Bod Silb	a	4	—.—
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. inKronen	a	3	76.50G
Dux-Prag. G.	a	3	79.20G
Kasch.O. Gld	a	4	—.—
KschO.Slb89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	78.10G
do. III	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	75.20G
Südöst. (Lb.)	a	2,6	56.60B
do. Obligat.	a	5	98.75b
do. Serie E.	e	4	81.80bG
Ung. Lokalb.	a	4½	98.10G
do. do.	a	4	94.70b
Ivang.Domb.	a	4½	98.50b
Kursk Ch.Az.	a	4	90.10B
do. von1889	d	4	90.00bG
Mosk.Jar. A.	d	4	90.00G
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	90.00bG
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	90.00bG
Süd-Westb.	a	4	90.00B
Transkauk.	k	3	76.00b
Koslow Wor.	d	4	90.00bG
Kursk-Kiew .	b	4	91.30b
Lodz. Fabr.B	a	4	90.25G
Moskau Kas.	a	4½	97.00bG
do. do.	a	4	90.60G
do.KiewWor.	a	4½	96.90bG
do. do.	d	4	90.25G
do.Rjäsan	b	4	—.—
do.WindRyb.	d	4	90.70bG
Rjäsan-Kozl	d	4	90.30B
do.Uralsk94	c	4	90.00B
do.97 unk08	e	4	90.00bG
Rybinsk gar.	f	4	90.10G
Süd-Ost 98	e	4	90.20B
WrschW X.XI	d	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	100.10G
do. 1885	a	4	90.75G
do. 1898	a	4	90.75G
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis. 2040	d	5	100.50bG
do. kleine	d	5	100.50bG
do.Erg.-Netz	d	5	100.40G
Eg. Ken. Ass.	a	3½	—.—
It.Eis Ob.st.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	68.25bG
do. kleine	a	3	68.75bG
Portug 1886	a	3	80.40bG
do.89 abg. I	a	4½	92.00b
do. do. II	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
Chic.RockIsl	d	4	—.—
DenverRioRf	b	5	97.70bG
North.Pac Pr	q_1	4	101.30B
do. Gen.	q_2	3	70.60bG
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pennsylvan.	O	3½	—.—
South.Pac55	e	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	81.60B
StLouisSWst	e	4	90.50b
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	101.90B
do. unk. 14	a	4½	98.90B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.Bk.	v	4	98.00bG
do. abg.	v	3½	90.75G
do. V u. VI	v	4½	102.00b
XIII XIV u.19	v	4	100.75bG
do. uk. 1916	a	3½	93.75G
do. I II u. 14	v	4	99.20G
do. III IV u15	v	4	99.60bG
do. VII. VIII18	v	4	99.80bG
do.KOb.Iu18	a	4	101.40bG
Bayr.Hyp.uW	v	3½	93.70G
BrHXVI-XVIII	v	4	99.60bG
do. XXI XXII	d	4	99.60G
do.XXIIIu.15	a	4	100.25bG
do.XXIVu.18	d	4	100.75B
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	91.50G
do. XX 1910	d	3½	91.25G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	102.00G
do. do. kv.	d	4	99.75bG
doVII X XI XII	v	4	99.75bG
do. XIII u. 13	v	3½	93.60G
do. XIV u. 14	d	4	100.00G
do. XV XVI	d	4	100.00G
do. XVIII XIX	v	4	100.50G
do. XX u. XXI	v	4	101.00G
do. VIII IX	d	3½	91.00bG
do. K.Obl. 13	a	3½	95.90G
do. do. 17	d	4	101.30bG
do. I uk. 13	a	3½	92.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	100.00B
do.HpKrV.43	c	4	100.00G
do. do. 46	c	4	99.60G
do. do. 47	a	4	100.50G
do. do. 44	a	3½	94.60G
GothaGrdk. I	a	3½	139.90b
do. II	a	3½	116.25bG
do. III IV	a	3½	101.10G
do. VI VII	a	4	99.70G
do. IX IXa	d	4	99.70G
do. X XII	v	4	99.60B
do. XIII u.15	a	4	99.70bG
do. XIV u.16	d	4	99.70G
do. XV u. 17	d	4	99.80G
do. XVI u.19	a	4	100.90G
do. V VIII	v	3½	—.—
do. XI uk.13	d	3½	91.20G
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.50bG
do. unk. 13	d	4	99.75bG
do. unk. 16	a	4	100.00bG
do. unk. 18	b	4	100.50bG
do. S. 1-190	v	3½	91.00bG
do. unk. 13	d	3½	91.00G
Han.BIII-VIII	a	4	99.50bG
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.30G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3½	94.00G
do. II	a	3½	92.25bG
LpzHB.F.VIII	d	4	100.75G
do. do. IX	a	4	99.90G
do. do. XI	a	4	100.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.80G
MeklHuW.I.II	a	4	99.60G
do. IV uk. 13	a	4	99.60G
do. VI uk. 15	a	4	99.70G
do. I uk. 13	a	3½	94.00G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.90bG
do.Strel.HPf	v	4	98.75G
do. do.	v	3½	91.25bG
MnHpBVI.VII	a	4	99.60G
do. VIII	d	4	99.60G
do. IX uk. 14	a	4	100.00bG
do. XI uk. 16	a	4	100.20bG
do. XII uk.17	a	4	100.20G
do.XIIIuk.18	c	4	100.20bG
do.XIVuk.19	e	4	101.00G
do. konv.	a	3½	91.10G
do. X uk. 13	a	3½	92.50G
do.Präm.Pfb	2	4	135.90B
MittBd.IV.09	a	4	99.25G
do. VI uk. 15	d	3½	100.50bG
do.Grndr.-B.	a	4	100.00b
do. do.	d	3½	92.50G
NrddGr.III-V	a	4	99.00G
do. VI X XI	v	4	99.00G
do. XII	d	4	99.00G
do. XIV	d	3½	94.00G
do. XV	a	4	99.60G
do. XVI u. 17	a	4	100.40b
do.XVIIu.19	d	4	100.75bG
do. VII-IX	a	3½	91.00G
do. XIII u. 12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	92.40G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	115.50G
XIII XIV XVII	v	4	99.50bG
do. XVIII	a	4	99.50bG
do. XIX	d	4	99.60G
do. XXI	d	4	99.60G
do.XXII u.15	a	4	99.70bG
do.XXIVu.16	a	4	100.00bG
do.XXV u.18	a	4	100.30bG
do. XVI u. 19	d	4	10.100G
do. XX u. 13	a	3½	93.80G
do.XI XV XVI	v	3½	91.50G
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	99.10G
do. v. 99, 01	a	4	99.50bG
do.v.03 u.12	a	4	99.90G
do.v.06 u.16	a	4	100.10G
do.v.07 u.17	a	4	100.20G
do.v.09 u.19	a	4	100.60G
do. v. 86, 89	v	3½	91.00G
PrCtB.94,96	a	3½	90.80bG
do.v.04u.13	a	3½	91.30G
do.K.-O.v.01	a	4	100.25G
do.do.1908	a	4	101.10G
do.do.87/96	d	3½	91.20G
do.v.06 u.16	a	3½	92.20G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	105.80G
do. do.	v	3,2	—.—
do. do.	v	2,8	88.00G
ab80rz125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	97.80bG
do. do.	v	3½	90.25G
do. uk.1913	a	4	99.20G
do. uk.1914	v	4	99.25G
do. uk.1917	v	4	99.80bG
do. uk.1919	d	4	100.75bG
do.Komm.Ob	a	4	100.90G
do. do.1909	a	4	101.50G
do.Nyp.Vers.	d	4	100.00G
do. do.	v	3½	94.90b
PrPfdbB.XXII	a	4	99.25bG
do. XVIII-XXI	v	4	99.10bG
do. XXV (14)	d	4	99.75bG
do.XXVII(15)	d	4	100.00bG
doXXVIII(17)	d	4	100.20bG
do.XXIX (19)	a	4	101.00G
do.XXVI (14)	a	3½	94.00bG
do.XVIII (06)	d	3½	90.60bG
do.XXIV (12)	d	3½	91.30G
do.KlbOb.08	a	4	98.50G
do. do. 04	a	3½	95.00G
do.KOVI(17)	a	4	100.75G
do. IX (20)	a	4	101.50bG
do. IV (12)	a	3½	96.25G
do. III (12)	d	3½	91.75G
RhHPf83-85	d	4	99.60bG
do. 69-82	v	3½	91.10G
do.Kom.Obl.	d	3½	91.20G
Rh.Wstf.ausl	v	4	99.50b
do.IXIXA 12	d	4	99.50b
do. X uk. 15	d	4	99.80bG
do. XI uk. 18	d	4	100.50bG
do. XII uk.20	a	4	101.00G
do. II IV VI	v	3½	91.00G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	100.00G
do. I II	v	3½	93.00G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.40bG
do. do. I-IV	v	3½	90.50B
Schwrzb.II-V	c	4	99.60bG
do. VI	a	4	99.80G
do. VIII	d	4	101.00G
do. VII	d	3½	94.50G
do. I	a	3½	93.00G
Südd. Bodkr.	a	4	100.20bG
do. do.	a	3½	92.80G
WstdBl IIVVI	v	4	99.60G
do. do. VII	d	4	99.75G
do. do.VIII	d	4	100.50G
do. do. III	d	3½	91.20G
do. do. IV	a	3½	91.40G
do. do. IX	d	3½	92.50G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Dt.Atlant.Tel	a	*4	98.75B
D.Nied.Tel.6	a	*4	100.00G
Ueberldztr.2	a	4½	102.50G
Acc.Boese 5	d	*4½	—.—
AG.f.Anil.F.5	a	*4	103.90G
A.G.f.Mont.2	d	4	96.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.10B
AllgD.Kl.ab2	v	3	77.10bG
do. Elekt.-G.	d	4	99.25b
do.do.13VI3	a	4½	102.10G
do. Lok.u.St.	v	4½	101.10G
do. 96/98 3		4	99.90b
Alsen P.-C. 2	a	4½	102.25G
AlkaliRonb.3	d	5	100.50bB
Anh Khl1912	a	*4	96.00G
Berl.Braunk.	a	*4½	100.00G
Berl. Elekt.W	d	*4	100.00G
do.unk.1912	a	4	99.10G
do.unk.1908	a	*4½	102.70b
do.HG Kaisrh	d	*4½	97.75bG
do.unk.1912	d	4½	100.30B
Bochum.Bgw	a	*4	93.00G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	103.25G
Bresl. Wgg. 3	a	4	100.50G
BrownBoveri	a	4½	100.80B
Buder. Eis. 3	d	*4	98.50B
Burb.Gwks.3	a	*5	104.50G
CalmonAsb5	a	*4½	101.00G
Charl.Czrn.3	d	*4½	102.00bG
ChFabWeil.2	a	4	—.—
CölnGasuEl3	d	4½	101.00G
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	102.30G
Dannenb. 3	a	*4	97.50B
Dess.GasG.5	a	4½	105.70b
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.25B
do. 2	a	*4½	102.60b
D.Uebrs.El.3	a	5	105.30G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	102.00G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.50B
do. S. II 2	d	4½	100.50G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.30G
Dt.Kaiser Gw	a	*4	97.00G
Donnersmkh	d	*3½	95.00G
do. unk. 06	a	*4	99.50G
Dorstf.Gew 2	a	*4	97.00B
Drtm.Un.100	d	*5	103.40b
do.u.14 103	a	*4½	102.40bG
do. 100	a	*4	99.50G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	95.50B
Elkt.Hochb.5	d	4	—.—
do. uk.23	a	4	99.25G
do. 5	d	3½	91.75G
Elekt Südw.2	a	4	96.00b
El.Licht u.K4	d	4½	103.50bB
Elektroch.W.	a	*4½	101.75G
EnglWllwM 3	a	*4	94.50B
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.90B
GgMar.Bgw3	c	*4½	99.70B
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.50B
Gs.f.el.Unt.3	d	4	97.50B
do. 3	a	4½	103.25bG
Gl.-aufSnd 3	d	*4½	101.25bG
Gr.Berl.Strb.	d	3½	99.50G
HmbAm.Pckf	b	*4½	—.—
do. 3	e	4½	103.30G
HdlBelleall3	a	*4½	102.60bG
Harp. Bergw.	a	*4	98.10b
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.80B
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	101.50B
Hibernia . .	a	*4	99.00bG
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.50G
Höchst.Fbw3	a	4	101.40G
Hörd.Brgw.3	a	*4	100.00G
Hösch Sthlw.	d	4	99.75B
HohenfGws 3	a	*5	104.60G
Hüsten.Gwks	a	*4	90.25G
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	99.00G
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.25G
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienh.5	a	*4½	101.50G
König Wilh.2	a	*4	98.50G
do. uk. 1910	a	*4½	101.30G
Gb.Körting 3	i	4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	100.25b
do. 1908	a	*4	100.25b
Lahm.&Co. 3	d	4½	—.—
Laurahütte .	a	*4	99.00B
do.	a	*3½	91.40B
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	64.75B
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.75B
Leopold-Gr.	a	*4½	101.20G
Ldw.Löwe&C	d	4	99.50G
LwnbrHSch2	a	*4½	101.25G
MgdbBauh.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.75G
M-F.Brener5	d	*5	99.75G
Mix & Genest	a	4½	100.75B
Mölh.Brgb. 2	a	*4½	—.—
N.BodenAG.2	a	4	97.60b
do. do. 1	a	3½	89.60G
N.PhotogG.2	a	4	93.40G
NiedrlausK2	d	*4½	101.00G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	96.40G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.75bG
Nordd. Lloyd	d	4	90.75B
ObschlEisb3	a	*4	99.50B
do. 12 3	c	*4½	102.60G
do. Eis.-Ind.	a	*4	96.90B
do. Koksw. 3	a	*4	98.10G
Ornst.Kopp3	e	*4½	104.00B
Patzenh Br.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	104.50G
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	96.60G
RhMet 105rz	d	4	92.30G
RhWstfElkt 2	d	4	96.40bB
do. 2	d	4½	102.20B
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.50b
Rybn.Steink.	a	*4½	101.25G
Schalk.Gr99	a	*4	97.75G
SchlKleinb.3	v	*4½	102.25B
Schuck.&C 2	a	4	98.70B
do. 2	d	4½	102.20b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	101.90B
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	100.60G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	103.60G
Siem.Halsk3	d	4	99.80G
SiemSchok3	a	4½	103.40G
Simon Cell.5	a	4	99.00G
StettBredC5	a	*4½	102.00G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	102.50G
Tangermü. 3	d	*4½	98.50B
TelephBerl 2	a	4½	100.50G
ThaleEisnh2	a	*4½	100.20bB
Thiederh.Gw	a	*4½	99.50B
ThielWnckl2	a	*4½	103.30G
Unt.d.Linden	a	*4	95.40G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.40G
VEisb.u BG.2	a	*4	93.50B
Westd.Eisb2	a	4	92.00bG
do Eisenw. 2	a	*4½	100.40b
WestfDraht3	a	*4	100.25G
WstfVrortb 3	d	4	99.70b
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	102.80G
Zoolog.Gart.	a	4	101.25bG
Grängesbrg.	e	*4½	103.50bB
Heid.Psch.Hf	d	5	102.40G
Napht GoldA.	d	*4½	100.10G
do.	a	*5	100.50b
SteauaRm. 5	e	5	105.00B
Victor. Falls	d	5	104.50B

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer.I	4	9	77.50bG
Barm.Bankv.	1	7½	132.10G
do.Kreditbk.	1	6	102.90B
Bayr.B.f.H.u.I	a	5	97.80G
Berg. Märk.B	1	8½	163.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	173.10b
do.Hypoth.B.	1	6½	130.25bG
do. Kassenv.	1	4½	119.80G
do. Maklerv.	1	6	114.50G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	170.60B
BraunschwB	1	5½	117.00G
do.Hann.Hyp	1	8	167.50G
BrslDisk.abg	1	6	111.80bB
do. Wechsl.B	1	4	104.10bG
Chemn.Bnkv.	1	7	122.00bG
CrdVNeviges	a	6½	120.80G
Ctrlb.f Eisbw	1	7	131.75bG
Coburg.Kred	1	5	94.80G
Com.u.DiskB	1	6	114.00B
Dän.Lndm.B.	1	8	133.70bB
Danzig.Prvtb	1	7½	129.30bB
Darmst. Mk.	1	6	130.30b
Dessau. Ldb.	1	6½	116.75bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	151.00b
Dt. Ansiedlb.	1	9	151.00bG
Deutsche Bk.	1	12½	251.00b
do.Effekt.-B.	1	5	108.75G
do.Hypoth.B.	1	8	157.50bG
do. Nation.B.	1	7½	116.75b
do. Paläst.B.	1	5	120.10G
do. Uebers.B.	1	9	169.50b
Disk.-Komm.	1	9½	186.20b
Dresdner Bk.	1	8½	157.60b
Elberf. Bnkv.	1	6½	110.50G
Essen. Bankv	1	7	136.00bG
do. Kredit	1	8½	169.50bG
Gotha Grdkr.	1	8	164.90b
do. Privatbk.	1	7	133.75bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	184.25bB
Hannov.Bank	1	7½	146.75G
Hildesh. Bk.	1	8	164.50G
Imm. u.Vrk.B	1	8	144.50G
Kieler Bank	1	7½	129.40B
Königsb.V.B.	1	7	130.50B
Landbank	1	6	109.50B
Leipz. Crd.A.	1	9	171.25bB
Lüb.Comm.B	1	8	135.75G
Luxemb.Int B	1	9	170.80b
Magdeb.B.V.	1	4½	114.40G
MärkischeB.	1	6	104.20G
Mecklb.B.40	1	8	124.10B
do.Hypoth Bk	1	14	273.50G
Meining. do.	1	7	141.60G
Mitteld.Bodk	1	5½	102.50bG
do. Kreditb.	1	6	119.80bG
do. Privatb.	1	7	128.90bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	123.75bG
Mülh.a.R.Bk.	1	6	101.10b
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6½	124.00b
Niederdt.Bk.	1	7	—.—
Nordd.KredA	1	7	123.75bG
do.GrundkrB	1	6	118.50G
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.ul hb	1	9	184.60G
Osnabr.Bank	1	7½	141.40B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.50G
Petersb.Disk	1	11	192.75bG
do. Int. H.-B.	1	10	175.90bG
PfälzischeB.	1	5	101.20G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.25bG
Preuss.BdKr	1	8	165.25G
do. Ctr.Bd.Kr	1	9	188.00bG
do. Hyp.A.-B.	1	5½	123.30bG
do. Leihhaus	1	7	124.50bB
do. Pfdbr.-B.	1	8	157.30G
Reichsb.Ant.	1	5,[illegible]	144.10b
RheinBk.abg	1	6½	114.50G
do. Krd.Bk.	1	7	139.00G
Rh.WstfBdkr	1	8½	170.00B
do. Disk.	1	7	126.10G
Rostock. Bk.	1	7	124.00bG
Russ.B.f.a.H	1	10	158.00b
Sächs. Bank	1	8	152.50b
do. Bd.Kr.-A.	1	7	146.75B
SchaaffhBkv	1	7½	143.80bG
Schles. Bkv.	1	7½	154.00G
do. Bd.Kr.-A.	1	8	162.60G
Schwrzb HpB	1	5½	116.30G
do.Landb.40	1	8	123.90B
Sibir. Hdlsb.	1	16	230.50b
Siegener Bk.	1	7	125.50G
Südd. Bodkr.	1	8	178.60G
do.Disc.Ges.	1	6	117.80G
Ver.BHbg.80	1	9	170.50G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	152.75G
WstfLippVrb	1	6	107.25G
Wien. Bankv.	a	7½	136.70b
Ctb.fEbwOb3	a	4	95.90G
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.40G
Landb.Obl. 3	a	4½	101.90b

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	1	90.25G
Bock. kv.u.n.	O	4	116.90b
Böhm.Brauh.	1	0	120.50G
BolleWb.abg	O	1	112.60bG
Dtsch. Bierb.	O	4	124.00bB
Friedrichsh.	O	1½	91.00bG
Gebhardt. .	O	0	66.50G
Germania. .	O	0	65.00G
Hilsebein . .	O	0	48.80b
Kaiserbr. .	O	2	79.00B
Königstadt .	O	4	99.00G
LandreWssb	O	0	111.25bG
Löwnb.H.Sch	O	7	176.25bG
MünchBrauh	O	4	111.75G
Patzenhofer	O	11	245.50bG
Pfefferberg	O	7½	171.50G
Schöneb Sch	O	8	198.00bG
Schultheiss	9	14	267.00bG
Spandauer B	O	4	137.00G
Vereinsb.kv.	O	10	221.00G
VereinsbStP	O	12	242.50bG
Victoria . .	O	3	100.00G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	120.00bG
Braub.Nürnb	O	9	167.00bG
BriegerSt.Br	9	4½	112.60bG
Danziger . .	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	—.—
do.Unionsbr	O	20	342.00B
do. Victoriab	O	5	117.50bG
Düssld Adler	O	4	84.00G
do.Höfelbr.	O	7	156.75B
Frankf. Henn	9	7	140.50B
Germn.Drtm.	O	8	153.00G
Gevelsbarg.	O	4	77.50G
Glückauf . .	O	8	136.80G
Henning. Rfb	O	3	68.75bG
Herkul. Cass	O	9	167.50G
Höcherlbräu	O	0	62.50G
Holsten . . .	O	11	191.50bG
Hugger Pos.	O	8½	142.00G
Isenbeck&C.	O	0	86.10G
Kiel.Schloss	O	7	148.50G
Klstrbr. Röd.	O	3½	111.10bG
KönigB.Beck	O	7½	143.00G
Kunterstein	O	3	78.00bG
Leipz Riebek	O	8½	189.00G
Lindbr. Unna	O	4	69.50bG
Lindener . .	O	12	238.50G
LöwenbrDtm	O	10	196.00B
Merzig. Br. .	O	9	—.—
Müs.Lngndr.	7	6	132.00B
Oberschles.	1	4	111.25bG
Oppelner . .	O	0	81.75G
Paulshöhe .	O	5	108.00G
Reichelbräu	7	10	187.00bG
Rostocker .	O	10	187.00G
Schlegel . .	O	9	157.50B
Schöfferhof	O	0	95.50bG
SchwabenBr	O	7	142.50G
Sinner . . .	1	12	252.50bG
vTuchersche	7	14	249.50G
Vrnsb Artern	O	6	105.50G
Wick.I Küpp.	N	7	163.00G
Wiesb. Kron.	O	0	42.00b

Aach.Spinn	1	4	117.30G
Accum.-Fab.	1	12½	213.00bG
do.Boese VA.	1	0	12.75b
A.-G.f.Anilinf	1	18	365.25bG
do.f.Bauausf	1	5	102.50b
do.fBürstInd	7	9	149.50bG
do.f.Mnt.Ind.	4	0	78.75bG
do.f.Pappenf	4	4½	80.25G
do.f.Verkrsw	1	12	219.60bG
AdlerCem.kv	1	3	137.00b
Adler Fahrr.	N	25	416.10bG
Adlerhütte	a	10	168.50bG
Admiralsg. B	1	0	62.25G
do. V.-A.	1	0	85.50bG
A.exanderwk	7	0	77.00G
AlfldGron.Pp	1	0	101.00G
AllgBerlOmn	1	0	159.75bG
do.Elekt.-Gs.	7	13	270.75b
do. Häuserb.	1	5	88.50G
Alsen, Prtl.Z.	1	10	209.75G
Alumin.-Ind.	1	12	272.75b
AmmendorfP	7	12	306.50G
AmtsgPank B	—	frc.	107.00G
AngloContin.	1	6½	109.00bG
Anhalt. Kohl.	1	5	141.00B
do. '. A.	1	6	113.75b
Ankrw. Hgstb	9	0	112.75G
Annab. Stng.	7	12	197.00bG
Annen. Gusst	7	3	90.60b
AplerbBergb	1	10	165.00G
Archimedes .	7	4½	132.40B
ArenbrgBgb.	1	13½	390.25bG
ArnsdorfPap	O	5½	127.00bG
AschaffnbPp	1	8	140.60G
AumetzFried	7	7	196.50bG
Bad. Anilinf	1	24	475.50b
Baer&St.Met	1	25	389.00bG
BalckeMsch.	1	6	250.25bG
Balcke, Tell.	7	6	123.60b
Bamb. Mälz.	8	4	95.25G
BarcelonaEl.	1	7½	136.25bG
Bartz&Co.Sp	1	8	141.75bG
Basalt Akt.G.	1	5	102.10bG
Bau.KaisWSt	O	2	63.50b
Baul. Seestr.	—	frc.	110.80G
Bv. Weissens	—	frc.	1050bG
Bayr. Cellul.	1	5	160.75b
do.Hartstein	1	11	164.25G
BazarGenss.	—	72M	981G
Bedbrg.Wllw	1	0	62.00bG
J.F.Bemberg	O	0	110.00bG
Bendix Holzb	5	0	83.50bG
BergEveking	1	8	142.00b
Jul.BergerTf	1	20	259.00b
Bergm. Elekt	1	18	282.75bG
Berg.Mk. Ind	1	4	96.75G
Brl Anh Msch	1	12	207.60bG
do.Cementb.	—	frc.	1020G
do. Cichor.F.	7	11	323.00bG
do. Elekt.-W.	7	11	186.90b
do. do.	7	4½	103.50bG
do.Gub.Hutf.	1	13	223.75bG
do.Hlz-Cmpt	1	3	78.25G
do.Ht. Kaisrh	1	0	63.00G
do.JuteSpVA	7	7	105.25G
do.LuckwWll	1	0	86.50G
do. Maschin.	7	16	265.00bG
do. Mühlen	1	7	125.75b
do.NeurKVA.	7	4	73.00G
do.SpedV.kv	1	30	172.00G
do. do. V.A.	1	31	153.80bG
do. Terr.u.B.	1	10	1486.0bG
BernbMasch	1	0	76.00bG
Berth. Schrft	1	12	221.25bB
Berzelius Bw	1	0	89.90b
Beton u.Mon.	2	10	162.75G
Bielef. Msch.	O	23	423.85b
Bing Metall	1	10	186.00bG
BirkenwrdVA	—	frc.	34.25G
Bismarckhtt.	7	9	132.40b
do. neue	7	—	190.50b
C.Blumwe&S	1	6	115.50G
Bochum.Bgw	1	0	66.90b
do. Gussstl.	7	12	231.75bG
BodBerl NG.	1	6	115.00G
do.Kurfürstd	—	frc.	1100G
do HchbSchA	—	frc.	93.00b
Böhler & Co.	1	12	224.75b
Borsigwalde	—	frc.	107.00bG
Bösperd. Ww	7	0	116.75b
Braunk.u.Br.	7	12	181.00bG
Brnschw. Khl	1	13	228.00G
do. Pr.-A.	1	14	232.00G
do. Jute	1	12	214.50G
Bredow Zckf.	7	0	75.00G
Breitenb. Zm	1	4	121.00bG
Bremer Gas	1	5½	93.50bG
do. Linoleum	1	0	142.00G
do. Wollkäm.	1	16	266.00G
Bresl. Spritf.	O	20	308.75G
do.WgfLinke	1	25	590.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	108.25G
BrownBoveri	4	11	199.90b
Buderus Eis.	1	5	108.50b
Busch opt. I.	4	12	225.50G
Busch Wg.VA	O	14	207.50b
Butzke Met.	1	6½	106.60b
Calmon Asb	1	6	109.75bG
Carol. b.Offl.	1	30	452.25G
Carlshütte	7	7½	129.75b
Cart. Loschw	7	19	370.00bG
do. do.	7	9	203.25bG
CasselFedst	1	12	219.00G
Charlottenb.	7	6	139.00G
Charl. Wass.	O	14	263.00bG

Chemische Fabrik:

Buckau	1	12	203.50G
do. St.P.	1	12	206.00G
Gelsenk.	1	9	160.90b
Griesh. El.	1	14	259.00G
Grünau	1	10	180.00bG
v. Heyden	1	10	180.00bB
Hönning	1	8	175.50bB
Milch	N	12	230.25bB
Oranienb.	1	8	165.75G
Weiler	1	12	219.00b
Albert	1	32	480.75G
Byk	7	0	67.50bG

Chemn. Wrkz	7	1	92.10bG
CölnerBgw.V	1	27½	450.50bG
do.Gas u.El.	1	4½	92.50G
Cöln-Müsen	7	0	87.25b
Concordia B.	1	6	275.00B
Concord. ch.	7	13	226.00G
do. Spinn.	1	7½	165.00G
Consolidat.	1	20	388.00
ContElNrbVA	4	4	103.75G
do Wasserw.	1	7½	156.00bG
Cottb.Masch	O	3	96.00bG
Crollw. Pap.	7	12	231.00G
Delmnh.Lin	1	13	241.25G
Dessau. Gas	1	9	175.50b
Dt.Atl.Teleg.	1	[illegible]	127.30bG
Dt. Babcock	O	9½	187.25G
do.Lux.Bw.V.	7	10	208.90b
do. Nied.Tel.	1	6½	116.00B
do. Oest. Bw.	1	11	202.00bG
do. Ostaf.Gs.	1	6	145.00bG
do. Ueb.El.G.	1	10	182.25bG
do. Asph.Ges	1	4½	123.00B
do.Gasglühl.	7	50	672.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	266.50bG
do. Kabelwk.	1	7	126.00bG
do. Lin. Rixd.	1	5	149.60b
do. Speisew.	O	10	188.75bG
do.Spiegelgl	1	24	363.40G
do. Steinzg.	1	15	240.25G
do. Tiefb.-G.	1	23	321.75bG
do. Tonröhr.	1	9	150.00bG
do. Waffenf.	1	22	368.50bG
do. Wag.L.A.	1	12	196.75B
do. Wasswk.	1	8	93.00B
Dt.Eisenhnd.	1	10	128.00G
Dinnendahl	7	0	48.50B
Dommitsch	4	8	134.75G
Donnersm.	1	14	291.10bG
Dör.&Lehrm.	7	9	163.75G
do. Vrz.-A.	a	6	113.00B
Dortm.Un.C.	7	2	94.90b
do. Vz.-A. D.	7	5	99.90bB
Dresd.Baug.	7	5	140.75G
do.Gardinen	6	15	234.75b
Düren Metall	1	12	208.00G
Düssd. Eish.	O	9	186.25bG
do. Kammg.	1	7	135.00b
do. Maschin.	1	6	124.25bG
do. Röhr.Ind.	7	8	132.00bG
do. Weyer	7	20	283.60b
DuxerKohl.V.	1	12	217.50G
do. Porzell.	1	6	117.25B
Dynam Trust	5	10	180.75bG
Eckert M.-F	4	9	161.00bG
Egest. Salin.	1	10	168.50G
EintrachtBrk	1	27	452.00bG
Eisg. Veibert	7	6	115.00bG
Eisenw.Kraft	1	11	190.30G
L.Meyerjr&C	1	4	115.80G
Eisnw. Siles.	1	7	159.50G
Elberf. Farb.	7	45	483.00bG
do.Papierfb.	7	0	63.00bG
Elekt. Dresd.	7	4½	107.00bG
El. Licht u.K.	O	7	140.10bG
do.Lief.-Ges	1	10	196.60G
do. Liegnitz	1	6	117.00bG
do. Intn.Zür.	7	10	215.00G
EmailUllrich	7	6	108.00G
Engl. Wollw.	1	3½	96.25G
Erdmsd. Sp.	1	3	77.90b
C. Ernst&Co.	1	0	45.00G
EschwBergw	7	8	193.00G
do. Eisenw.	7	8	151.60bG
Essen.StnkB	1	10	185.00bB
Faber Blst.	7	15	294.10bG
Faç.Eis.Mst.	7	8	230.75bG
do. V.-A.	7	8	230.75bG
FalkenstGrd	7	8	160.40bG
Fein Jute-Sp	1	6	138.00G
Feldm. Cell.	1	10	177.50bG
Folt. & Guill.	1	6	146.50b
FinkenbCem	1	7	132.75b
Flensb.Schff	7	6	155.50G
Floether M.	1	12	251.75b
Frkf. Chauss	1	0	121.50G
Fraust.Zuck.	9	16	231.00B
FreundM.kv.	7	10	365.25G
Friedrichsh.	7	3	—.—
Frdrichsseg	4	0	59.00bG
Frist.&Rssm	1	7	122.25G
FroebelnZck	5	16	194.25b
Gaggenau	7	3	98.00bG
Gasm. Deutz	7	5	121.30bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	274.25G
Gabh&König	2	18	335.00bG
Geisw. Eisen	7	4	183.50G
Gelsenk. Bw.	1	9	211.00bB
do.Gussstahl.	8	0	88.50bG
G &F.Renner	1	15	248.75bB
Gensch.&Co	1	10	175.25b
Georgs-Mar.	7	—	65.60bG
do. Vorr.A.	7	—	111.00G
GermaniaPC	7	5	94.50G
Gerresh.Gls.	1	14	228.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	160.00b
Giesel Prtl.C	1	4	131.90bB
Gildemst.Wz	7	8	127.00bG
Girmes &Co.	1	18	241.50G
Gladb. Spinn	1	8	140.25G
do. Wollw.	7	7	187.90b
GlasSchalke	1	8	191.75G
Glauzig.Zck.	6	11½	187.25bG
Glückauf Bw.	1	0	—.—
Görl. Eisenb.	7	20	339.50b
do. Maschin.	7	6½	135.00bG
Greppin. Wk.	1	10	186.00G
Grevenbr. M.	1	0	97.10G
Gritzner M.	1	14	242.75B
Gr Lichterf B	1	0	114.50bG
Gr Strel.Zem	1	5	127.00G
Gundl. Bielef	1	8	120.25G
Gutmann M.	1	7	120.75bB
GuttsmannM	1	5	88.40b
Hagelb.Pap	4	6	102.60G
Hagen.Gusst	7	0	52.75B
HallescheM.	1	30	401.00bG
Hamb. El.-W.	7	8	157.60G
Handlg. f.Gr.	1	5½	183.75bG
Hst. Belleall.	1	5	109.25G
Hannov. Bau	1	0	74.25G
do. Immobil.	1	5	112.75G
do. Maschin.	7	24	339.40b
Harb. WienG.	7	6	205.00b
Harkort Brck	1	9	139.50bB
do. St.-Pr.	1	10	156.00b
do.Bw. St.-P.	7	7	136.75G
Harpen.Bgb.	7	8	195.25b
do.	7	8	196.25G
Hartmann M.	7	11	168.10b
HartungGus.	4	0	78.00bG
HarzerWkAB	7	0	44.00G
HasperEisen	7	5	176.75bG
Hedwigshütt	4	18	210.30bG
Hein Lehma.	1	10	159.25G
Heinrichsh C	1	5	150.50G
Heldt&Frnck	O	18	246.50b
Hemmor Cm.	1	4	120.50b
Hermannm.	1	12	176.50bG
Herbrand W.	O	9	175.25bG
HildebrndM.	7	12	170.30b
HilgersVerz.	1	12	234.00bG
Hilpert Arm.	1	4	186.00bG
Hirsch Kupf.	1	8	157.00bB
Hirschbg Ld.	1	10	164.00bB
HochdahlV.k	7	0	73.50G
Höchst. Fbw.	1	27	476.75b
Hoffmann St.	1	10	179.50b
HofmannWg.	1	40	610.00bG
Hohenlone W	4	9	210.60bG
HöschE.u.St.	7	14	288.00b
Hotelbetr.Gs	4	9	205.00b
do. V.-A.	4	5	103.90G
Hotel Dtsch	O	6	97.90B
Howaldwerk.	O	0	58.75b
Hüttenh. Sp.	1	0	66.10b
HumboldtMa	7	8	140.40b
HumboldtMü	7	10	179.50G
Ilse Bergb.	1	24	459.00G
Int.Baug.StP	1	12	217.25G
Jaensch&C.	6	6	141.25bG
JeserichV.A.	1	5	100.25G
do. abg.	1	8½	136.25G
Jessenitz K.	1	5	116.00G
Kahla Porz.	1	12	296.25bG
Kali Aschers.	1	8	167.00bG
Kalker Wrkz.	a	7	129.60bG
KapIerMsch.	1	0	97.50bG
Kattowitz.Bg	4	14	239.50bG
Keula Eisen	7	2	89.25bG
Keyling&Th.	1	4	125.50G
Kirchner&C.	7	20	365.00bG
Klaus.Sp. ab	1	0	68.00B
Kleinb. Terr.	—	10	147.75G
KöhlmannSt.	O	18	310.50b
Koll.&Jourd.	5	15	302.00bB
Kölsch Walz.	7	0	110.00bG
Kg. Wilh. kv	1	10	257.20b
do. Pr.-A.	1	15	337.00G
Kön.Marienh	1	6	102.60G
do. VA.	1	6	102.60bG
Kgsb Lagerh	8	6	120.50bG
do. Walzm.	1	8	143.50bG
do. Zellst.	4	20	300.75bG
Königsborn.	1	10	204.00bB
KönigszeltP.	7	6	167.50G
Körbisd.Zck.	4	12	178.00G
Gbr. Körting	1	7	134.00bG
Körting's El.	4	6½	126.25bG
Kosth. Cell.	1	12	203.00G
Kronpr. Met.	1	23	379.50bG
Gb.Krüg.&C.	1	10	173.10bG
Kruschwitz Z	7	22	336.00bG
Kunz Treibr.	1	8	129.90b
Küpperb.&S	1	12	214.75B
KupfwDtschl	1	6	128.50bG
Kyffhäuserh	1	6	186.75bG
Lahmeyer E	4	5	114.00bG
Lapp. Tiefb.	1	0	115.00G
Lauchhamm.	7	10	215.10bG
Laurahütte	7	4	174.75bG
LeipzGummi	1	7	147.75G
do. Wrkzgm.	1	20	354.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	139.75G
Leop.-Grube	1	6	115.25bB
Leopoldsh.	1	0	86.00bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	116.00G
LeykamJosft	1	5	—.—
C. Lindström	a	15	287.75bG
LingelSchuh	7	17	284.75bG
Löhnert M.	1	7	107.00b
L. Löwe&Co.	1	16	281.50G
LothrngCem	1	0	117.00G
do.Eis.d.abg	7	0	33.50G
do. do. St.P.	7	1½	67.25G
LübeckMsch	1	12	225.00bG
Lüdensch.M.	5	8	138.75bG
Lüneb. Wchs	7	7	121.00B
Luth. Bschw.	7	6	112.50bG
Malmedie	O	8	144.00G
Mark Prtl. C.	1	10	144.25bG
MrkWestfBw	7	0	119.80b
Magdeb.Gas	1	5½	110.30G
do. Baubk.	1	5	83.30G
do. Bergw	1	33½	524.00G
do. Mühlen	O	10	156.25b
Mannesmrhr	7	12½	240.50b
Marie ks.Bg.	7	4	89.25G
MarienhKotz	4	6	115.30bG
M.-Fb. Baum	8	8	147.00G
do. Breuer	1	0	79.50B
do. Buckau	1	7½	126.26bG
do. Kappel	7	22	443.00bG
do.ArmStrub	1	3	59.75G
Massen.Bgw	1	5½	117.50G
MchWbLind.	1	8	145.25b
do. Sorau	O	0	185.25G
do. Zittau	5	12	214.50b
Meggen.Ww.	7	0	146.25bG
Mend &Schw	7	0	39.30b
MerkurWllw.	D	15	262.00G
Milow. Eisnw	1	0	108.75G
Mix & Genest	1	3	122.00bB
Mhle.Rüning	7	14	264.60b
Mühlh. Brgw.	1	11	191.75b
MüllerGumm	1	9	147.00G
Müller Speis	1	15	245.00bG
Nähm. Koch	1	10	192.50G
NeptunSchff	1	7	93.50G
NeueBod.AG.	1	10	146.00bG
do.Grunewld	—	frc.	115.10G
do.Phot.Ges.	1	0	72.00bG
do. Westend	—	frc.	200.40B
Niederl.Kohl	4	11	214.50bG
Ndschl.El.W.	7	6	148.75G
Nienb.Eis.ab	7	0	72.25bB
Nitritfabrik	4	16	254.00bB
Nordd. Eisw.	1	0	66.75bG
do. do. V.-A.	1	3	89.00bB
do. Gummi	1	10	159.50bG
do.JuteSpLA	1	8	136.10G
do. do. L. B.	1	5	95.60b
do. Lagerh.	—	frc.	988G
do. Lederp.	O	5	108.75B
do. Spritwk.	O	12	190.00B
do. Steingut	4	16	270.60G
do. Trik.Wb.	5	5½	131.50G
do.Wollkäm.	1	12	157.75b
Nordpark T.	—	frc.	2340G
Nords.Fisch.	7	0	78.50b
Nrnb.Herk.W	O	8	165.10bG
Obschl.E.B.	1	1½	107.25bB
do.Eisenind.	1	0	103.30bG
do. Kokswrk.	1	8	152.00bG
do.Prtl.Cem.	1	6	173.10bG
Odnw. Hartst	1	7	112.50G
OelfGrGerau	4	11	188.00b
Ohles Zinnw.	7	9	161.25bG
Oldb.Eish. kv	7	0	73.75G
Oppeln. Cem	1	5	147.60b
Orenst.&Kp.	1	13	217.00G
Osnab. Kupf.	7	3	111.00G
Otavi-Minen	4	11	232.00bG
Ottens.Eisen	1	5	96.10G
Panz.Gdsch	7	15	218.30b
PassageABV	1	6	125.25G
Pauksch M.	N	0	55.10b
do. Vz.-A.	N	4½	80.00b
Peipers&Co.	7	4	146.50G
Penig.Msch.	7	0	63.30G
Petersb.El.B	1	7	129.60bG
do. V.-A.	1	10	169.50G
Petrolw. V.A.	1	0	28.30B
PierseeSpin	1	12	168.00G
Phönix Lit. A	7	9	225.10bG
Jul. Pintsch	1	14	236.00bG
Planiawerke	1	12	270.00bG
PlauenSpitz.	7	6	141.25G
do. Töll	7	10	284.90b
PongsSp.uW	1	4	70.00bG
PortaCBrem.	1	5	106.75G
Posen. Sprit	O	25	340.10G
PresspUntr	8	6	129.75B
Rchw. Waltr	1	7	182.00bG
Ravensb.Sp.	1	9	138.50bG
ReicheltMet.	1	12	220.50G
Reiss&Mart.	1	3	101.00G
Rhein. Brnk.	4	9	185.75bG
do.Chamotte	1	4	98.00bB
do. Metallw.	O	0	96.00B
do. do. V.A.	O	0	95.10b
Möblst.Wod.	1	6	153.00bG
do.Nass.Bgw	1	15	294.00bB
do.Spiegelg	1	14	228.00bG
do.Stahlwrk.	7	6	175.75bG
do.Wstf.Cem	1	8	161.00bG
do. do. Ind.	1	6	161.00G
do. do.Kalkw	7	9	169.50bG
do.do.Spgst.	1	13	215.00bG
Rheydt. el.F.	1	7	149.75bB
RiebeckMtW	4	12	197.25bG
J. D. Riedel	1	12	221.90b
do. V.-A.	1	4½	—.—
S.RiehmShn.	O	5½	118.00bG
Gebr. Ritter	a	12	166.75bG
Rolandshütt.	7	2	95.00G
Rombch.Hütt	7	5	185.50bG
Rosenth.Prz.	1	18	281.25G
Rositz. Brnk.	7	14	208.75B
do. Zucker	1	4	142.30bG
Rothe Erde	7	7	124.00G
Rütgers Wk.	1	1	186.25b
SachsBöh C	1	8	158.00G
do. Gusst.	7	10	246.60G
do. Kartonn.	1	11	174.25G
do. Kammg.	1	9	130.60b
do. Thür.Brk.	1	7	123.90b
do.Cem.Fab.	1	10	164.25G
do. Webst.F.	7	11	253.90b
Sal.Salzung.	1	7	116.50bB
Sangerh. M.	O	0	167.00G
Sarotti	7	8	216.50bG
Sauerbrey M	7	7	122.50G
Saxonia Cem	1	7	132.50b
Schering	1	10	226.00bG
do. V.-A.	1	4	106.00G
Schimisch.C	1	6	140.50b
Schimmel M.	5	9	146.60bG
Schles. Zink	1	16	399.75b
do.Cellulose	7	6	130.50B
do.Elkt.uGas	1	9½	186.00G
do. do. B	1	9½	186.00bB
do.Kohlen.	7	0	16.50bG
do.Ln. Krmst	9	7	140.25G
Schl. Prtl.Cm	1	5	150.25bG
SchlfSchulte	7	6	132.75G
H. Schneider	1	9	162.50G
Schöl'.LitKg	5	5	109.00B
Scholten St.	9	1	209.00B
Schomburg.	O	7	135.10G
Schönebeck	7	0	72.50G
Schönebg-F	4	8	160.00G
Schoening .	5	7	122.00bG
Schönw. Prz.	1	0	90.50G
Schött Rhdt.	1	5	110.50bG
Schftg. Huck	1	5½	120.80G
Schub.&Slz.	4	20	342.00bG
SchuckertEl.	8	6	163.10b
Fr.Schulz jr.	1	23	305.60bG
Scholz-Kndt	1	0	125.75G
Schwanebck	1	7	129.60bG
SchwelmEis.	7	8	142.80b
SeckMhlbDr.	7	12	215.00bG
Seebeck Sch	7	4	95.50bG
Segall A. G.	1	7	64.10G
Fr.Seiff.&Co	1	8	129.75bG
SentkerV.-A.	—	0	87.25bG
SiegenSol.G	7	0	85.10G
SiemensEl.B	O	6	122.25G
SiemensGl.I.	1	15	253.90b
Siem.&Hlsk.	8	12	244.25bG
SimoniusCel	1	6	138.00bG
SitzendorfP.	1	0	42.10G
SouthWstAfr	1	7½	195.00b
Spinn &S. ab	4	0	73.25bG
Spinn. Renn.	1	9	136.75G
Stadtberg.H.	7	0	80.50bG
Stahl&Nölke	7	8	195.00bB
Stahnsdf.Tr.	—	frc	65.00bG
Stark&Hffm.	7	0	86.00bG
Stassf. Ch.F.	7	7	148.50b
Steaua Rom.	5	8	148.60bG
Stett. Bred.C	1	5	118.00G
do.Cham.Did	1	17	281.75bG
do.Elekt.Wk.	7	7	137.25G
do. Vulkan	1	12	224.80bG
Stodiek&Co.	N	12	207.00bG
Stöhr Kmmg.	1	16	201.75b
StoewerNhm	1	10	181.25bG
Stolb. Zink-A	1	5	137.10bG
Stollwrck.VA	1	6	121.10bG
StralsSp StP	7	7½	144.50G
Sturm Falzz.	1	0	60.50G
Südd.Immob	1	5	92.80bG
Tafelglas	5	8	128.00G
Tecklenborg	7	0	112.10G
Tel. Berliner	7	11	201.75bB
Teltow. Bod.	—	frc.	24.10bG
Teltow-Kan.	—	frc.	62.60b
Tr. Grossch.	a	0	117.00bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	—.—
do.Müllerstr	7	0	108.00bG
do.N.Bot Grt.	—	frc.	128.25b
do.N.Schönh	1	3	101.30G
do.BrlNrdost	1	0	245.00bG
do.do. Südw.	—	frc.	142.10b
do.Telt.-Rud	1	0	99.00B
do. Witzleb.	—	frc.	2380G
Teuton.Misb	1	10	186.50bB
ThaleEis.SP.	1	7	154.10b
do. do. V.A.	1	7	156.10b
Thiederhall	1	4	104.90b
Fr. Thomée	7	3	120.75G
Thörl V.Oelf.	7	16	301.60b
Thür. Saline	1	4½	74.90B
do.Nad.u.St.	7	11	192.50bG
Leonh. Tietz	1	8	129.00bG
Titels Kunstt	—	frc.	179.50G
Tittel&Krüg.	a	7	—.—
Trachenb. Z.	7	10	150.30bG
Triptis Porz.	1	12	191.25bG
Tuchf. Aach.	1	5	155.25bG
Tüllfb. Flöha	4	25	325.50b
UnionBaug.	1	8	129.30G
do. chem.Fb.	O	14	276.00G
U. d.Lind. Bv.	1	8	165.25bG
Unterhaus. S	1	9	148.00G
Varzin. Pap	1	8	203.00bG
VentzkiM.Fb	1	7	184.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	148.75bG
do.chF.Zeitz	N	8	162.10b
do.ChWChbg	7	16	314.90b
do.CölnRw.P	1	16	266.10bG
do.Dmpfzieg	4	0	55.00bG
do.FränkSch	1	10	172.50b
do.Glanzst.F	1	36	560.10bG
do.Hanfschl.	1	14	208.75bG
do. Harz.Klk.	O	4	105.75G
do. Kammer.	1	0	76.25G
do.Troitzsch	1	15	220.00bG
do.Mörtel-W	1	6	139.50B
do.Metw.Hll.	O	11	181.50bG
do. Nickelw.	4	14	272.00bG
do. Ucerl.Gl.	1	20	343.00bG
do. Pinselfb.	7	15	275.50bG
do.Zypen&W	7	7½	182.50bG
do. Thür.Met	7	10	201.00G
VictoriaFahr	O	5	114.60G
VogelTel.Dr.	O	3	112.75bG
Vogtl. Masch	7	10	355.00bG
do. V.-A.	7	10	355.00bG
Vogtländ.&S	O	0	50.25bG
Vogtlnd.Tüll	1	15	238.60b
Voigt &Wolff	9	13	216.00G
Voigt&Wind.	1	0	66.50G
Vorwärts BS.	1	2	79.00G
Vorwohl.P.C.	1	18	224.50G
WandererF	O	20	341.00bG
Warstein.Gr.	7	6	144.20b
WwkGelsenk	1	10	214.00bB
Wegel.&Hbn	1	12	211.00bG
Wrnsh. Kmg.	1	10	148.00G
do. V.-A.	1	12	163.60G
L.Wessel Prz	1	2½	97.75b
Westd. Jute	1	8	116.50B
Westeregln.	1	10	216.50b
do. Pr.-Akt.	1	4½	102.75G
Westfal.Cem	1	10	187.50G
Westf.Dr.Ind	7	6	184.50G
do. Drahtwk.	7	3	235.00b
do. Kupfer	7	0	111.25G
do. Stahlw.	7	0	60.50bB
do. Bod.A.-G	—	frc.	785.00bG
WickingCem	1	7	126.50bG
WickrathLed	1	10	234.70bG
Wiel.&Hrdtm	8	4	104.25G
WieslochTw.	1	5½	110.50G
Wilmersd Rh	—	frc.	114.00G
H. Wissner	7	15	287.60b
Wilhelmshtt.	7	4	92.00B
WilkeGasom	4	6	104.00bG
Witten. Glas	1	3	107.00G
do.Gussstahl.	7	9	207.50bG
do.Stahlrhr.	7	25	305.00B
Wrede Mälz.	9	3	85.75G
Wunderlich	N	11	180.50G
ZechauKrb.	1	7½	122.50bG
Zeitzer Msch	7	7	212.00bG
ZellstoffVer.	7	4	100.00bG
do. Waldhof	1	15	262.50b

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	5	—.—
Brüss.u.A	8 T.	4½	—.—
Kopenhag	8 T.	5	—.—
London	vista	3	20.465G
do.	8 T.	3	—.—
do.	3 M.	3	—.—
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	—	81.10bB
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	4	85.00bB
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3	—.—
Stockhlm	10 T.	4½	—.—
ItalPlätze	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.44b
20-Francs-Stücke	16.27b
N.Russ.Gold p.100R	216.60bG
Amerikan. Noten	4.1975b
do. do. kleine	
do. Kup. z. N. Y.	4.195b
Belgische Noten	80.90b
Engl. Banknoten 1L.	20.46b
Franz.Bankn. 100fr.	81.10b
Holländ. Banknoten	169.25b
Italienische Noten	80.60b
Norwegische Noten	—.—
Schwedische Noten	—.—
Schweizer Banknot.	81.20b
Oest. Noten 100 Kr.	85.05bB
Russ. Noten 100 R.	216.80b
do. Zoll-Kup. kl.	323.80b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.